

Univerzita Karlova v Praze
Pedagogická fakulta
Katedra germanistiky

Die Romane von André Marx herausgegeben in der Buchreihe
die drei ???

Autor: Frederick Maximilian Scherrer
Vedoucí práce: PhDr. Tamara Bučková Ph.D.

Praha 2014

„P r o h l a š u j i,

že jsem předloženou bakalářskou práci vypracoval samostatně a veškerou literaturu a další podkladové materiály, které jsem použil, uvádím v Seznamu použité literatury.“

Praha, 15. 06. 2014

Frederick Maxmilian Scherrer

Poděkování

Děkuji paní PhDr. Tamaře Bučkové Ph.D., za její vedení a cenné rady při psaní této práce.

Annotation

Diese Bakkalaureusarbeit beschäftigt sich mit der Buchreihe *die drei ???* mit besonderer Berücksichtigung der Romane von André Marx, die zwischen den Jahren 1997 – 2007 herausgegeben wurden. Im ersten Teil werden die Entstehung und die Entwicklung, sowie Hauptzüge der Serie behandelt werden; im zweiten Teil Romane von Marx, ihre Stellung in der Serie und Wahrnehmung der Leser. Die untersuchte Problematik wird in dem breiteren Kontext der Krimiromane für Kinder/Jugendlichen gesetzt. Den engeren Gegenstand der Analyse bilden Themenauswahl, Figuren, Schauplätze und Auftraggeber.

Schlüsselwörter: Kinder- / Jugendliteratur, Kinder-/Jugendkrimi, Krimiserie, die drei ???, André Marx

Annotation

This bachelor thesis is crime serie *die drei ???* (in English originally *The Three Investigators*) supposed to be interpreted with a special respect to books from André Marx, that were published 1997 – 2007. In the first part will be the origin, the development and main characteristics of the serie discussed; in the second part Marx' books, their position and readers' perception. The investigated problems are set in the broader context of crime novels for children / youth. The narrower subjects of analysis are topic selection, characters, locations and clients.

Key words: children's / youth literature, crime serie for children/youth, die drei ???, The Three Investigators, André Marx

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	7
1.1 Gegenstand und Ziel der Arbeit.....	7
1.2 Methodologie.....	8
1.3 Gliederung der Arbeit.....	9
2. Kinder- und Jugendliteratur.....	10
2.1 Der Krimiroman.....	12
2.1.1 Charakteristik des Krimiromans.....	12
2.1.2 Die Entwicklung des Krimiromans.....	12
2.1.3 Der Krimiroman für Kinder- und Jugendliche.....	13
3. Die Entstehung der Serie und ihre Entwicklung.....	16
3.1 Robert Arthur.....	16
3.2 Die drei ??? – die Hauptprotagonisten.....	16
3.3 Andere Autoren.....	19
3.4 <i>Die drei ???</i> in den deutschsprachigen Ländern.....	20
3.4.1 Die Übersetzung.....	20
3.4.2 Deutschsprachige Autoren.....	22
4. André Marx und <i>die drei ???</i>	24
4.1 Biographie von André Marx.....	24
4.2 <i>Die drei ???</i> – Romane.....	25
4.3 Schreiben für die Serie aus André Marx' Sicht.....	27
4.4 Themenauswahl.....	31
4.4.1 Hugeny-Folgen.....	33
4.4.2 Justus' Eltern.....	37
4.4.3 Die innovativsten und einfallreichsten Folgen.....	38
4.5. Auftraggeber und Schauplätze.....	41
4.6. Figuren.....	43
5. Abschluss.....	46

6. Resümee/Resumé.....	48
7. Literaturverzeichnis.....	50

1. Einleitung

Meine erste Begegnung mit den Romanen der Reihe *die drei ???* fand im Jahre 1995 statt. Ich bekam damals zwei Bücher geschenkt – die allerersten Bände: *Das Gespensterschloss* und *Der Super-Papagei*, damals selbstverständlich noch auf Tschechisch. Und ich muss gestehen, ich war wirklich beeindruckt. Die Bücher gefielen mir sehr, die Handlung war direkt ohne störende Nebenhandlungen, die Sprache klar und die Haupthelden waren nicht ohne Schwächen, es waren einfach Menschen. Ich wollte weitere Bände lesen, aber die waren nirgendwo zu finden, wenigstens nicht in Tschechien. Später las ich slowakische Übersetzungen und seit 2006 lese ich ausschließlich *die drei ???* in der deutschen Sprache – deutsche Originale sowie Übersetzungen aus dem Englischen. Per Zufall war das erste Buch, das ich auf Deutsch gelesen habe, *Das Erbe des Meisterdiebs*, von André Marx. Sein Stil war auffallend dem von Robert Arthur, Erfinder der Serie, ähnlich. Und je mehr Romane ich von diesem Autor las, desto stärker war mein Gefühl, dass André Marx unter den deutschen Nachfolgern Robert Arthurs der beste ist. Was macht Marx anders, dass er generell der beliebteste und der einfallsreichste Autor ist? Diese Frage zu untersuchen finde ich spannend, daher entschließ ich mich, seine Bücher näher zu analysieren.

1.1 Gegenstand und Ziel der Arbeit

Den Gegenstand der vorliegenden Bakkalareusarbeit bildet die Forschung der Buchreihe *die drei ???* mit dem Schwerpunkt Romane von André Marx, die zwischen den Jahren 1997 (Einstieg in die Serie) und 2007 (Ausstieg aus der Serie) in der Buchreihe *die drei ???* herausgegeben wurden.¹ *Die drei ???* bilden in der deutschsprachigen Kinder- / Jugendliteratur ein undiskutierbares Phänomen. Die Reihe war und immer noch ist in den deutschsprachigen Ländern die erfolgreichste und bekannteste Krimiserie für Kinder/Jugendlichen.² Sie ist ursprünglich im Jahre 1964 in den USA entstanden und bis 1990, wann sie eingestellt wurde, bot sie den Lesern fast 60 Bände. In Deutschland wurde der erste Titel 1968 herausgegeben und nach der Einstellung der Serie in den USA entschied sich der deutsche Verlag die Reihe weiterzuführen mit neuen Romanen von deutschsprachigen Autoren. Es sollen keine klassisch aufgefassten Analysen der einzelnen Titel vorgelegt werden. Das Ziel ist die Romane von André Marx als ein Typ des Krimiromans für Kinder/Jugendlichen vorzustellen im Kontext der amerikanischen und deutschsprachigen Literatur (mit einer kurzen Bemerkung zu

¹ Unberücksichtigt bleibt der Titel *Die Spur des Spielers*, der 2013 erscheint, weil es sich um eine Ausnahme handelt.

² 125 Fragen an André Marx, Frage 32

tschechischen/slowakischen Übersetzungen). Weiteres Ziel ist das literarische Schaffen von André Marx im Rahmen der Reihe *die drei ???* und zugleich als einen sehr wichtigen Baustein dieser Reihe zu zeigen. Die größte Aufmerksamkeit soll dabei der Strukturanalyse gewidmet werden mit den Schwerpunkten Themenauswahl, Figuren und Schauplätze/Auftraggeber. Die Fragen, mit denen sich die Arbeit auseinandersetzt, lauten:

- Ist André Marx unter den Lesern so beliebt, weil er bewusst an den ursprünglichen Konzept der Reihe anknüpft?
- Viele Kinder/Jugendkrimis müssen als „Trivial- und Schundliteratur“ bezeichnet werden. Gilt das auch für Romane von André Marx?

1.2 Methodologie

Die Hauptmethoden beruhen auf Strukturanalyse bezüglich der Themenauswahl, weiter werden sie auf Figuren und Schauplätze/Auftraggeber bezogen. Der theoretische Teil der Arbeit basiert auf Fachliteratur – besonders zwei Bücher müssen erwähnt werden: *Literatur für Kinder- und Jugendlichen* von Hans-Heino Ewers und *Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur* von Lange Günter (Hrsg.). Die Hauptquellen der Primärliteratur für diese Arbeit sind Romane von André Marx und sog. Frageboxen als weitere Quellen (Fragebox mit André Marx, Septemberbox, 125 Fragen an André Marx), die online zu Verfügung stehen.³ Besonders wichtig war das Recherchieren.

Die Internetseite www.rocky-beach.com ist ein Fanprojekt, der sich mit der Welt *der drei ???* beschäftigt. Laut André Marx ist diese Seite „einfach die beste, wichtigste und allumfassende Seite. Und alle lesen sie! Die Hardcore-Fans, die Gelegenheitsfans, die Leute bei BMG, die Leute bei Kosmos, die Autoren, alle!“⁴ Später korrigierte Marx seine Antwort in dem Sinne, dass die Verlagsmitarbeiter die Seite zwar lesen, aber nicht alles, was hingeschrieben wird. Die Seite ist vor allem für Hardcore-Fans und die sind meistens schon Erwachsenen, wobei die Reihe in erster Linie für Kinder und Jugendlichen bestimmt ist.⁵ Neben vielen nützlichen Informationen wurde für Fragen der Leser der Fragebox eingeführt. Die Idee kommt ursprünglich von André Marx persönlich und ist einfach: man stellt per Internet Frage an einen gewählten Autor, der teilnimmt, and der Autor wieder per Internet beantwortet. *Fragebox mit André Marx (02/1999 – 08/2002)* enthält 1000 Einträge, *Septemberfragebox (09/2003)* 136 Einträge und *125 Fragen an*

³ <http://www.rocky-beach.com>

⁴ Interview mit André Marx im Oktober 2006

⁵ 125 Fragen an André Marx, Frage 83

André Marx (08/2005 – 11/2005) 125 Einträge, zusammen mehr als 4700 Einzelfragen.⁶ Diese Fragen sind eine sehr wertvolle Quelle, zugleich aber auch eine sehr undurchsichtige Materie, in der leider nicht mit einer Suchmaschine gesucht werden kann. Der Leser ist nur auf sich selbst hingewiesen. Das Ganze wird nicht gerade erleichtert, denn die Fragen sind in der grünen Farbe und die Antworten in der gelben, alles auf dem schwarzen Hintergrund. Wahrscheinlich die Gründen, warum noch niemand für seine Abschlussarbeit mit dem Thema *die drei ???* diese Materie benützt hat. Diverse Arbeiten stehen auf der obengenannten Internetseite zur Verfügung. Zusammen sind es 9 Abschlussarbeiten (1 Bachelorarbeit, 3 Magisterarbeiten und 5 Diplomarbeiten),⁷ aber leider handelt sich eher um allgemeine Arbeiten (z. B. SCHMIDT, Kathrin. *Die drei ??? - Eine populäre Kriminalserie für Kinder. Untersuchungen zur Konzeption und medienübergreifenden Vermarktung* oder HOPF, Simone. *Die Rezeption der Serie Die drei ??? . Analyse einer Fankultur*).

1.3 Gliederung der Arbeit

Die ganze Arbeit wird in sechs Kapiteln gegliedert. Das erste Kapitel ist die Einleitung zur Arbeit, es werden hier der Gegenstand und Ziel der Arbeit, sowie Methodologie angeführt. Das zweite Kapitel befasst sich mit den Begriffen Kinder-/Jugendliteratur und Krimiroman sowie Krimiroman für Kinder/Jugendlichen und sie werden aufgrund der Fachliteratur definiert. Das dritte Kapitel erklärt übersichtlich die Entstehung der Serie in den USA und die Serie wird kurz charakterisiert. Weiter befasst sich das Kapitel mit den Übersetzungen aus dem Englischen ins Deutsche mit einer kurzen Bemerkung zu tschechischen/slowakischen Übersetzungen und mit der Entwicklung der Serie in den deutschsprachigen Ländern nach der Einstellung der Serie in den USA. Das vierte Kapitel ist dem Autor André Marx gewidmet. Sie wird weiter in sechs Unterkapiteln gegliedert. Zuerst wird André Marx und sein Leben vorgestellt, gefolgt von kurzer allgemeiner Beschreibung der André-Marx-Folgen. Das dritte Unterkapitel beschreibt aufgrund Antworten von André Marx in den Frageboxen den ganzen Schreibprozess und Beziehung Autor – Verlag. Weitere drei Unterkapitel (4.4 – 4.6) sind Strukturanalysen der Themenauswahl, Auftraggeber/Schauplätze und Figuren. Die fünfte Kapitel ist der Abschluss und in die sechste Kapitel bilden deutsche und tschechische Resümee

⁶ 125 Fragen an André Marx, Frage 125

⁷ Forschungsinstitut Rocky Beach

2. Kinder- und Jugendliteratur

Da die Buchreihe *die drei ???* zur Kinder/Jugendliteratur gezählt wird, müssen wir zuerst diesen Begriff definieren. Der Vielzahl der verschiedenen Termini – z. B. Kinder/Jugendschritte, Kinderbuch, Erziehungsschriften, Kinder/Jugendliteratur – entspricht der Heterogenität dieses Phänomens.⁸ Es ist also unmöglich, eine umfassende und zu allen Zeiten gültige Definition zu finden. Kinder/Jugendliteratur ist kein klar umgrenztes Gegenstandsfeld, es ist eher eine Gruppe kultureller Felder, die sich teilweise überlappen.⁹ Die meisten Definitionen gehen davon aus, dass Kinder/Jugendliteratur eine Gruppe von Texten mit bestimmten Gemeinsamkeiten und identischen Merkmalen darstellt.¹⁰ Kinder/Jugendliteratur kann bedeuten:

- die Gesamtheit der für Kinder/Jugendliche als geeignet empfundenen Literatur (intentionale Kinder/Jugendliteratur);
- die Gesamtheit der für Kinder/Jugendliche geschriebenen Texte (spezifische Kinder/Jugendliteratur);
- die Gesamtheit der von Kindern/Jugendlichen rezipierten Texten (Kinder/Jugendlektüre).¹¹

Intentionale (intendierte) Kinder/Jugendliteratur: Zu dieser Gruppe gehören Texte, die Kinder/Jugendliche nach den Vorstellungen der Erwachsenen lesen sollen. Es ist unmaßgeblich, ob der Erwachsene, der einen Text zu einer potentiellen Kinder/Jugendliteratur erklärte, dazu autorisiert war. Kinder/Jugendliteratur kann also als eine Gruppe von Texten angesehen werden, die den Kindern/Jugendlichen seitens der Erwachsenen zugedacht und zugeteilt wird. Zur intentionalen Kinder/Jugendliteratur gehören nur Texte, die die Kinder außerhalb der Schulunterrichts und auch nicht begleitend zu diesem, mehr oder weniger freiwillig lesen sollen. Intentionale Kinder/Jugendliteratur, die von den Kindern/Jugendlichen nicht gelesen wird, wird als *nicht-akzeptierte Kinder/Jugendliteratur* bezeichnet.¹² Weiter kann die intentionale Kinder/Jugendliteratur in zwei Untergruppen geteilt werden: *sanktionierte* und *nicht-sanktionierte Kinder/Jugendliteratur*. Als sanktioniert werden Texte bezeichnet, die für Kinder/Jugendliche von einer Instanz mit einer besonderen Autorität (Schule, pädagogische Fachöffentlichkeit) bestimmt sind. Diese Texte haben in der Regel verschiedene Formen der Auszeichnungen (Aufnahme in Empfehlungs/Bestenlisten oder Preise aller Art). Texte, die unter

⁸ EWERS, Hans-Heino. *Literatur für Kinder und Jugendliche*. S. 15

⁹ siehe Anm. 8, S. 15

¹⁰ siehe Anm. 8, S. 15-16

¹¹ GANSEL, Carsten. *Moderne Kinder- und Jugendliteratur*. S. 8

¹² siehe Anm. 8, S. 17-19

Umgehung, bzw. Missachtung der gesellschaftlich anerkannten Bewertungsinstanzen herausgegeben werden, bezeichnet man als nicht-sanktionierte Kinder/Jugendliteratur.¹³

Spezifische (originäre) Kinder-/Jugendliteratur: Unter diesem Begriff versteht man die Literatur, die seitens ihrer Urheber von Anfang an als potentielle Kinder/Jugendlektüre gedacht war.¹⁴

Kinder-/Jugendlektüre (faktische Kinder-/Jugendlektüre): Als Kinder-/Jugendlektüre bezeichnet man alle Texte, die von den Kindern/Jugendlichen wirklich gelesen werden. Die intentionale Kinder/Jugendliteratur, die auch von den Kindern/Jugendlichen gelesen wird, bezeichnet man als *intendierte Kinder-/Jugendlektüre*. Andere Texten werden als *nicht-intendierte Kinder/Jugendlektüre* bezeichnet.¹⁵ Nicht-intendierte Kinder/Jugendlektüre kann in drei Untergruppen geteilt werden: *heimliche Lektüre* (sie bleibt unbemerkt), *tolerierete Lektüre* (sie ist geduldet) und *verbotene Lektüre* (sie ist seitens Erwachsenen als „Schmutz und Schund“ bekämpft und aktiv unterbunden).¹⁶

Die Reihe *die drei ???* gehört in den folgenden Gruppen:

- ❖ intentionale (intendierte) Kinder-/Jugendliteratur, weil sie für Kinder/Jugendliche ab 10 Jahren bestimmt und seitens Verlegers empfohlen ist. Weiter kann die Reihe eher als nicht-sanktionierte Kinder-/Jugendliteratur bezeichnet werden, denn die Romane werden oft als Trivialliteratur bezeichnet;¹⁷
- ❖ spezifische (originäre) Kinder-/Jugendliteratur, weil sie von Anfang an für Kinder/Jugendliche geschrieben worden ist;
- ❖ Kinder-/Jugendlektüre (faktische Kinder-/Jugendlektüre), weil die Reihe von den Kindern/Jugendlichen wirklich gelesen wird. Zugleich handelt sich auch um eine intendierte Kinder-/Jugendlektüre, weil die Kinder/Jugendliche lesen, was ihnen seitens Erwachsenen zugeteilt wird.

¹³ siehe Anm. 8, S. 21

¹⁴ siehe Anm. 8, S. 23.

¹⁵ siehe Anm. 8, S. 19

¹⁶ siehe Anm. 8, S. 19

¹⁷ 125 Fragen an André Marx, Frage 111

2.1 Der Krimiroman

2.1.1 Charakteristik des Krimiromans

Die drei ??? werden als Krimi für Kinder/Jugendliche bezeichnet. Wir müssen also den Begriff „Krimi“ zuerst definieren. Unter dem Begriff (oder besser ausgedrückt Oberbegriff) „Krimiroman“ versteht man heute alles, was sich mit dem Schwerpunkt „Verbrechen und Verbrecher“ befasst. Es ist eine Erzählung, in deren Mittelpunkt ein Verbrechen steht.¹⁸ Es werden drei Grundmuster eines Krimiromans unterschieden:

- der Detektivroman;
- der Verbrechenroman;
- der Thriller.¹⁹

Der klassische Detektivroman beschreibt die Aufklärung eines bereits geschehenen Verbrechens. Für die Erzählstruktur sind folgende Merkmale typisch: das Verbrechen, die Ermittlung, die Aufklärung, die Vorgeschichte des Verbrechens, bzw. die Bestrafung. Die Protagonisten können in drei Gruppen geteilt werden: der Detektiv (ein oder mehrere), das Opfer und die Verdächtigen (unter ihnen ein Täter). Wichtig ist auch Realismus der Handlung. Heutzutage gilt die Regel aus dem Jahre 1928 des amerikanischen Literaturkritiker W. H. Wright (1888 – 1934), die sagt, dass in einem Detektivroman unbedingt eine Leiche sein muss, nicht mehr.²⁰ Der Verbrechenroman ist eine Geschichte eines Verbrechens von Anfang an bis zu einer potentiellen Festnahme des Täters. Für einen Thriller ist Verfolgung eines Verbrechers typisch. Thrillers sind die aktionsreichsten Krimis. Die am Anfang genannten Grundstrukturen sind in der Regel fließend, d. h. in einem Krimi sind nicht nur die Elemente des Detektivromans sondern auch Elemente des Verbrechenromans oder Thrillers zu finden.

2.1.2 Die Entwicklung des Krimiromans

Frühformen des Krimis entstanden um 1800 mit enger Zusammenhang mit der Ausweitung des Schulbildung. Die Leserschichten wuchsen, der Buchmarkt weitete sich und das Bedürfnis nach unterhaltsamer und aufregender Lektüre stieg ein. Mit der Entstehung des Krimis gehört auch eng zusammen, dass Folter als Mittel zur Erzwingung von Geständnissen in Strafprozessen durch Beobachtung und durch in Erkundung gewonnene Indizien und durch Zeugenaussage

¹⁸ LANGE, Günter (Hrsg.). *Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur. Band 1.* S. 333

¹⁹ VOGT, Jochen (Hrsg.). *Der Kriminalroman.* S. 53

²⁰ CURRAN, John. *Promyšlené vraždy Agathy Christie.* S. 42

abgeschafft worden ist.²¹ Bereits 1717 erschien in Frankreich ein Buch *Causes Célèbres et Intéressantes* von François Gayot de Pitaval. Das Buch ist eine Sammlung von Berichten über verschiedene Verbrechen. 1747 erschien die Sammlung unter dem Namen *Pitaval* auf Deutsch.²² 1819 erschien in Deutschland *Das Fräulein von Scuderi* von E. T. A. Hoffmann, wo eine ältere Dame eine rätselhafte Mordserie durch Beobachtungen, Schlussfolgerungen und Empathie aufklärt.²³ Als erste eindeutige Kriminalgeschichte wird *Die Morde in der Rue Morgue* von den Amerikaner E. A. Poe bezeichnet, herausgegeben 1841. In den folgenden Jahren entwickelt sich Krimi als selbstständiges Genre immer weiter. Als klassische Krimis gelten Romane und Erzählungen mit Sherlock Holmes von A. C. Doyle oder Romane mit Miss Marple/Hercule Poirot von Agatha Christie.²⁴ Wahrscheinlich der bekannteste deutschsprachige Autor von Krimis ist der Schweizer Friedrich Dürrenmatt mit seinen Romanen *Der Richter und sein Henker* (1952), *Der Verdacht* (1953) und *Das Versprechen* (1958).

2.1.3 Der Krimiroman für Kinder- und Jugendliche

Einer Krimi für Kinder/Jugendliche ist wie einer Krimi für Erwachsene eine Erzählung mit dem Schwerpunkt Verbrechen und Verbrecher und er erweist ähnliche Züge. Trotzdem gibt es einige Unterschiede. Für einen Krimiroman für Kinder/Jugendliche sind folgende Merkmale typisch:

- die Detektive sind Kinder/Jugendliche;
- sie lösen den Fall ohne Hilfe von Erwachsenen;
- die Täter sind Erwachsene;
- die Aufklärung der Tat birgt spannungsreiche Momente, doch werden die Leser zumeist nicht mit einem Kapitalverbrechen konfrontiert – ein Mord ist eher eine Ausnahme (trotzdem das Hauptthema des Buches *Kalle Blomquist lebt gefährlich* von der klassischen Kinderautorin Astrid Lindgren ist die Aufklärung des Mordes);
- mit der erfolgreichen Aufklärung des Falles wird die gesellschaftliche Ordnung wieder hergestellt.²⁵

Wichtig ist auch Realismus der Handlung, der besonders in den Detektivserien für Kinder/Jugendliche oft als „Antirealismus“²⁶ bezeichnet werden muss. An dieser Stelle sind in

²¹ siehe Anm. 18, S. 333

²² siehe Anm. 18, S. 333

²³ siehe Anm. 18, S. 334

²⁴ siehe Anm. 18, S. 334

²⁵ RAUCH, Marja. *Jugendliteratur der Gegenwart*. S. 121

erster Linie Detektivserien der englischen Schriftstellerin Enid Blyton zu erwähnen. In der Literaturkritik²⁷ werden ihre Bücher oft als Romane mit schablonenhafter Struktur und realitätsfernen Geschichten mit Klischees und negativ dargestellten Erwachsenen beurteilt. Trotzdem (oder gerade daher?) sind Bytons Serien wie *Fünf Freude*, *Geheimnis-Serie* oder *Abenteuer-Serie* bei Kindern besonders beliebt. Ihre Bücher werden immer wieder neu herausgegeben und die bekannteste Serie *Fünf Freunde* ist schon zweimal verfilm worden. In *Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur*²⁸ werden vier Typen der klassischen Krimigeschichte für Kinder und Jugendliche unterschieden:

1. Kinder als Detektive – einzeln oder häufiger in einer Gruppe,
2. Erwachsene als Detektive – allein oder mit Kindern als Helfer,
3. Kinder gegen Erwachsene – wichtig ist, dass die Erwachsene als dumm, unfähig zu handeln, dargestellt werden, im Gegensatz zu den schlaunen Kindern,
4. Detektivgeschichten zum Mitraten – zu diesem Genre gehören alle Romane mit einem „Begleiter“, der auf bestimmten Seiten den Text unterbricht und fördert den Leser, den Fall selbst zu lösen.

Als erster Text für Kinder/Jugendliche mit Zügen des Krimiromans wird *Oliver Twist* (1837) von Charles Dickens bezeichnet. Weitere Vorläufer des Krimis sind *Tom Sawyers Abenteuer* (1876) von Mark Twain und *Die Schatzinsel* (1883) von R. L. Stevenson. Als Beginn der Entwicklung des selbstständigen Kinder/Jugendkrimis muss *Emil und die Detektive* (1928) von Erich Kästner angesehen werden.²⁹ Weiter sind von Bedeutung *Das Rote U* (1932) von Wilhelm Matthießen, Romane von Enid Blyton (seit 1938), *Kalle-Blomquist-Serie* (1950-1954) von Astrid Lindgren oder *Gepäckstein 666* (1959) von Alfred Weidenmann.³⁰ In der Gegenwart werden Krimis für Kinder/Jugendliche eher in verschiedenen Reihen als einzelne Titel herausgegeben. In den deutschsprachigen Ländern sind folgende Reihen die bekanntesten:

- *die drei ???* von mehreren Autoren (mehr als 170 Bände, davon ca. 110 Bände von den deutschsprachigen Autoren);
- *Ein Fall für TKKG* von Stefan Wolf (mehr als 130 Bände) und anderen Autoren (10 Bände);

²⁶ JOSTING, Petra (Hrsg.). *Auf heißer Spur in allen Medien: Kinder – und Jugendkrimis zum Lesen, Hören, Sehen und Klicken*. S. 17

²⁷ siehe Anm. 26, S. 25

²⁸ siehe Anm. 18, S. 333

²⁹ siehe Anm. 18, S. 334

³⁰ siehe Anm. 18, S. 334

- *Die Knickerbocker-Bande* (mehr als 65 Bände), *Ein Fall für dich und das Tiger-Team* (mehr als 80 Bände), *Grusel-Club* (mehr als 20 Bände), *Pssst! Unser Geheimnis* (mehr als 20 Bände) von Thomas Brezina;
- *Fünf Freunde* – die Idee und die ersten 22 Bände von Enid Blyton, ab Band 41 geschrieben von der deutschen Autorin Sarah Bosse (fast 30 Bände).

3. Die Entstehung der Serie und ihre Entwicklung

3.1 Robert Arthur

Genau vor fünfzig Jahren ist im amerikanischen Verlag Random House der erste Titel der Serie erschienen. Er trug den Namen *Alfred Hitchcock and The Three Investigators in The Secret of Terror Castle* (auf Deutsch: *Die drei ??? und das Gespensterschloss*). Der Autor war ein Journalist Robert Arthur, geboren 1909 auf den Philippinen.³¹ In den dreißiger Jahren publizierte er in New York seine Erzählungen in den Zeitschriften wie *The Illustrated Detective Magazin* oder *Detective Fiction Weekly*. In den vierziger Jahren produzierte er für einen Rundfunksender eine eigene Show unter dem Namen *The Mysterious Traveler*. Am Ende der fünfziger Jahren arbeitete er in Hollywood für den berühmten Regisseur Alfred Hitchcock auf der Fernsehenserie *Alfred Hitchcock presents*.³² Im Jahre 1962 bekam Arthur vom Verlag Random House ein Angebot, verschiedene Anthologien von Kurzgeschichten zusammenzustellen. Die Anthologien trugen denselben Namen wie die Fernsehenserie: *Alfred Hitchcock presents*. Die einzelne Kurzgeschichten waren von verschiedenen Autoren, Arthur schrieb für jede Anthologie ein Vorwort, das bei den Lesern den Eindruck erwecken sollte, dass das Vorwort selbst Hitchcock geschrieben hatte.³³ Da die Anthologien (z. B. *Stories That Scared Even Me*, *Stories for Late at Night* oder *Stories My Mother Never Told Me*) sehr erfolgreich gewesen waren, kam der Verlag auf eine Idee, auch für Kinder und Jugendlichen ähnliche Serie herauszugeben und beauftragte Robert Arthur jährlich zwei Bücher zu schreiben.³⁴ Seit 1964 bis zu seinem Tod im Jahre 1969 hat Arthur zehn Romane geschrieben. Wie bei Anthologien schrieb er auch ein Vorwort, quasi von Hitchcock selbst. Hitchcock war damit gegen Zahlungen einverstanden.³⁵

3.2 Die drei ??? – die Hauptprotagonisten

Die drei ??? – namentlich Justus Jonas, Peter Shaw und Bob Andrews sind drei Freunde aus einer kleiner fiktiver US-Stadt Rocky Beach in Südkalifornien. Die Stadt liegt an der Pazifik-Küste ungefähr 20 Meilen von Los Angeles.³⁶ Rocky Beach ist zwar frei erfunden, aber die Umgebung spiegelt die Realität aus – Oxnard, Santa Monica, Santa Barbara, Ventura, Los Angeles, Malibu Beach oder Death Valley sind konkrete, wirklich existierende Ortschaften in

³¹ The Biography of Robert Arthur

³² siehe Anm. 31

³³ siehe Anm. 31

³⁴ siehe Anm. 31

³⁵ siehe Anm. 31

³⁶ MARX, André. *Die Spur des Raben*. S. 17

den USA. Für die Originalbände von Robert Arthur sind typisch mysteriöse Fälle, was die Titel ziemlich deutlich beweisen: ...und der sprechende Totenkopf, ...und der grüne Geist oder ...und die flüsternde Mumie. Die typischen Fälle der drei ??? beschreibt im Band *Das Auge des Drachen* Peter, der sich freut

„dass ich das noch mal mit euch zusammen erlebe: einen ganz normalen Sommertag nach der Schule, ein Picknick im Grünen, keine Aufregung, kein Stress, kein neuer Fall, der mir die letzten Nerven raubt, niemand, der uns folgt, niemand, den wir verfolgen müssen, keine verschwundenen Schätze, Geistererscheinungen, Angriffe aus dem Hinterhalt, keine finstere Machenschaften, keine ominösen Auftraggeber, keine Intrigen, Komplotte und Verschwörungen, nichts, wovon man nachts nicht schlafen kann, keine gruseligen Häuser mit finsternen Kellern und noch finstere Geheimnissen. Ganz einfach Ruhe und Frieden und Sonne und Kirschkuchen. Wunderbar.“³⁷

Diese kurze Charakteristik genügt, um zu zeigen, wie vielfältig die Serie ist. Dagegen die erste deutschsprachige Autorin der Serie – Brigitte Johanna Henkel-Waidhoffer – überzeugt, dass *die drei ???* auf keinen Fall ein Krimi seien. Und begründet das Ganze mit einem ein bisschen seltsamen Begründung. Laut Henkel-Waidhofer *die drei ???* anders geschrieben worden sein müssten, damit die Serie als Krimi für Kinder/Jugendliche gelten könnte.³⁸ Trotzdem niemand anderer – Leser, andere Autoren und der Verlag selbst – bezweifelt, dass *die drei ???* in erster Linie ein Krimi sind.

Justus Jonas: Justus Jonas ist der Gründer und der Anführer des Detektivunternehmens *die drei ???*. Er wohnt mit seiner Tante Matilda und seinem Onkel Titus zusammen, weil die Eltern von Justus vor mehreren Jahren ums Leben gekommen sind. Justus ist ein hoch intelligenter Junge, der mag, seine Umgebung mit enzyklopädischem Wissen beeindrucken (bzw. langweilen). Er erkennt sich sehr gut mit der Technik. Justus ist übergewichtig und hasst Sport. Typisch ist das Kneten der Unterlippe bei Nachdenken und Rede mit fremden und komplizierten Wörtern:

„Hören Sie, Sir“, mischte sich nun Justus in das Gespräch. „Die Aussage meines Onkels war doch klar und deutlich zu verstehen. Sie sollten den Auftrag Ihres Vorgesetzten noch einmal verifizieren, bevor Sie handeln. Ihre unreflektierte Obrigkeitshörigkeit könnte sonst nicht nur uns, sondern auch Sie in große Schwierigkeiten bringen.“

Für einen Moment stand dem Fahrer des Wagens der Mund offen, der Zigarrenstummel blieb an der Unterlippe kleben. „Was hat der Junge gesagt?“

„Dass Sie noch mal Ihren Chef fragen sollen,“ übersetzte Onkel Titus und setzte leise murmelnd hinzu: „Glaube ich.“³⁹

³⁷ MARX, André. *Das Auge des Drachen*. S. 167

³⁸ Interview mit Brigitte Johanna Henkel-Waidhoffer

³⁹ MARX, André. *Feuermond*. S. 94

Weiter ist für Justus typisch, dass er nicht bescheiden ist – in dieser Hinsicht ähnelt er dem berühmten belgischen Detektiv Hercule Poirot:

„Dass ich ein hochintelligenter junger Mann bin, weiß ich selbst“.⁴⁰

Justus' Tante und Onkel betreiben ein Gebrauchwarencenter (kurz gesagt Schrottplatz), das in der weiten Umgebung berühmt ist. Onkel Titus ist zuständig für Einkäufe von neuen Waren und Tante Matilda ist die Chefin und Leiterin des ganzen Unternehmens. Sie ist eine starke, resolute Frau, die vom Herzen das Nichtstun hasst. Am Gelände des Gebrauchwarencenters befindet sich unter Trödel aller Art auch ein alter ausrangierter Camping-Anhänger, der von *den drei ???* zu einer gut ausgestatteten Zentrale mit verschiedenen nützlichen Geräten umfunktioniert worden ist.

Peter Shaw: Peter Shaw ist ein gut gewachsener, sportlicher Junge, der am liebsten Sport treibt. Er ist eher ängstlich und immer wieder versucht seine Freunde zu überzeugen, einen Fall wegen drohender Gefahr aufzugeben und stattdessen surfen oder Rad fahren, wovon Justus nicht gerade begeistert ist:

„Dein Mangel an Begeisterungsfähigkeit für ungewöhnliche Begebenheiten im Alltag ist beklagenswert.“⁴¹

In den deutschsprachigen Folgen ist Peter auch ein hervorragender Autofahrer und mit seinem Dietrich-Etui knackt er meisterhaft – und meistens gegen eigenen Willen, überredet und gezwungen von Justus – verschiedene Schlösser. Peter wird auch als derjenige dargestellt, der fremde Wörter, die so oft und mit Vorliebe Justus benützt, nicht versteht. Sein Taschengeld verdient er damit, dass er in der Freizeit seinen Nachbarn das Rasen mäht. Peter ist außerdem die Lieblingsfigur von André Marx, der das begründet damit, dass Peter neurotisch ist.⁴²

Bob Andrews: Bob Andrews ist ein kleiner und dünner Junge mit Brille, der auf Teilzeit in der Stadtbibliothek arbeitet. Sein Vater ist ein Journalist bei Los Angeles Post. Bob ist für Recherchen und Archiv der drei ??? verantwortlich. In späteren Folgen tauscht er Brille gegen Kontaktlinsen um und arbeitet nicht mehr in der Bibliothek, sondern in einer Musikagentur.

⁴⁰ MARX, André. *...und das Erbe des Meisterdiebs*. S. 21

⁴¹ MARX, André. *Der geheime Schlüssel*. S. 16

⁴² Fragebox mit André Marx, Frage 96 und 940; 125 Fragen an André Marx, Frage 41

3.3 Andere Autoren

Als Arthur immer kränker wurde, beauftragte der Verlag einen neuen Autor, weitere Romane zu schreiben.⁴³ Die Wahl fiel auf Dennis Lynds (sein bekanntester Pseudonym ist Michael Collins), der unter dem Pseudonym William Arden für die Serie dreizehn Bände schrieb. Da William Arden nach eigenen Worten⁴⁴ ständig Schwierigkeiten hatte, den Verlag von „der Handlung einer neuen Geschichte zu überzeugen“⁴⁵, suchte Random House andere Autoren aus. Kin Platt schrieb unter dem Pseudonym Nick West zwei Bände. Mary Virginia Carey sechzehn und Marc Brandel drei Bände.

In den achtziger Jahren wurde der Originalkonzept verändert. 1985 erschienen vier Bände unter dem gemeinsamen Titel *Find Your Fate Mystery*. Es geht nicht mehr um Geschichten, die man Seite für Seite liest. Der Leser wird in die Geschichte herangezogen dadurch, dass am Ende der Seite mögliche Varianten, wie die Geschichte weiter verlaufen soll, aufgegeben sind. Der Leser entscheidet sich für eine der Möglichkeiten, blickt auf die gegebene Seite um und so geht es weiter bis zu einem Ende. Es wurden nur vier Bände herausgegeben. Einen ganz anderen Konzept stellen *Crimebusters* aus dem Jahre 1989 dar. Die drei Detektive sind älter geworden und besitzen jetzt einen Führerschein. Weiter haben Peter und Bob (später auch Justus) eine Freundin und Fälle, die gelöst werden, sind nicht mehr mysteriös wie zuvor, sondern es geht eher um „gewöhnliche“ Vorkommnisse im Alltag (z. B. *Die drei ??? und die Automafia*). Auch dieser Versuch des Verlags Random House, die Serie zu modernisieren, blieb erfolglos. 1990 erschien der letzte, elfte Band *Fatal Error* (auf Deutsch *Angriff der Computerviren*) und ein Jahr später ist die Serie in den USA eingestellt worden.⁴⁶

⁴³ Interview mit William Arden

⁴⁴ siehe Anm. 43

⁴⁵ siehe Anm. 43

⁴⁶ siehe Anm. 43

3.4 Die drei ??? in den deutschsprachigen Ländern

3.4.1 Die Übersetzung

Der erste Titel – *Die drei ??? und das Gespensteschloss* – erschien in Stuttgart 1968, im Verlag Kosmos, der damals den Namen Franckh-Verlag trug. Die Originalausgaben übersetzte Leonore Puschert. Es ist sehr wichtig, dass Puscherts Übersetzungen auch teilweise Überarbeitungen der Originalausgaben sind. In erster Linie ist die geniale Idee, den englischen Ausdruck *The Three Investigators* als *die drei ???* zu übersetzen.⁴⁷ Weiter weicht sehr oft der deutsche Titel vom Original ab: z. B. *Der unsichtbare Gegner* ist im Original *The Mystery of The Trail of Terror*. Manchmal ist der deutsche Titel nicht vorsichtig gewählt worden und drückt eine andere Schattierung aus (*The Mystery of The Vanishing Treasure – ...und der verschwundene Schatz*, dem Inhalt nach, *verschwindender Schatz* wäre und ist die bessere Möglichkeit, denn *die drei ???* müssen herausfinden, warum ein Schatz langsam, aber sicher verschwindet. Wahrscheinlich klang die deutsche Übersetzung des Originals für Verlag/Übersetzerin seltsam, daher ist aus einem verschwindenden Schatz ein verschwundener Schatz geworden. In anderen Fällen – z. B. *The Mystery of the Laughing Shadow/...und der lachende Schatten* – ist der Unterschied bewahrt worden). Andere auffallende Unterschiede gibt es Änderungen der Namen der Protagonisten. Justus Jonas, der Anführer *der drei ???*, ist im Englischen Jupiter Jones, sowie sein Freund Peter Show ist im Original Peter (Pete) Crenshaw. Gebrüder, die im Gebrauchtwarencenter der Familie Jonas arbeiten, sind aus Irland und heißen Patrick und Kenneth, ursprünglich sind aus Bayern und heißen Konrad und Hans und *die drei ???* kennen einen Rolls-Royce-Fahrer Morton, auf Englisch Worthington. Bleiben wir kurz bei Justus Jonas. Es ist bemerkenswert, Justus Jonas ist nicht nur der Anführer *der drei ???*, sondern auch ein deutscher Reformator (1493 – 1555), Professor der Theologie in Wittenberg und Luthers Freund und Mitarbeiter, der die Reformation in Halle/Salle einführte.⁴⁸ Trotzdem handelt sich um einen Zufall, denn bei Übersetzungen hatte Leonore Puschert keinen Schimmer gehabt,⁴⁹ dass Justus Jonas ein Name eines Reformators ist. Namensänderungen sind auch in anderen ins Deutsche übersetzten Kinder/Jugendbuchserien zu finden. Sixtus aus der *Kalle-Blomquist-Serie* von Astrid Lindgren ist im Schwedischen Sixten und Julius Kirrin aus *Fünf Freunden* heißt auf Englisch Julian. Sogar die Zwillinge Patricia und Isabella der Autorin Enid Blyton kennen Kinder in den deutschsprachigen Ländern als Hanni und Nanni (sic!). Leonore Puschert äußerte sich dazu, dass

⁴⁷ Interview mit Leonore Puschert

⁴⁸ *Mayers Grosses Universal Lexikon*. Band 7, S. 377

⁴⁹ siehe Anm. 47

in den sechziger und siebziger Jahren Übersetzer unter Druck gesetzt worden seien, fremde Namen einzudeutschen.⁵⁰

Kommentar zu einigen Übersetzungen ausgewählter Romane ins Tschechische/Slowakische: Erwähnenswert sind auch inhaltliche Unterschiede der Übersetzungen. Demonstrieren wir es an einem Beispiel aus dem Buch *Super-Papagei* (*The Mystery of the Stuttering Parrot*). Im Original spielt für die Lösung des Rätsels eine sehr wichtige Rolle ein Papagei, der stottert. Er wiederholt immer: „To – to – to be, or not to – to – to be, that is the question“.⁵¹ Damit soll auf Nummer 222 hingewiesen werden, denn im Englischen werden „to“ und „two“ gleich ausgesprochen. Bei Leonore Puschert wiederholt der Papagei ohne zu stottern: „Lucius et Licinius et Lucullus. Kopf oder Zahl? Errare humanum es“.⁵² (Damit soll auf die Nummer 150 hingewiesen werden). Dagegen die tschechische Übersetzung (und die slowakische ebenfalls) ist in diesem angeführten Beispiel präziser und besser. Die slowakische Übersetzung ist im Jahre 1971 erschienen, übersetzt von Svetlana Marusiaková, die tschechische 1993 übersetzt von Petr Hejny und die deutsche 1972 übersetzt von Leonore Puschert. In diesem Zusammenhang müssen einige Fakten zu der Serie auf Slowakisch/Tschechisch erwähnt werden. In der damaligen Tschechoslowakei ist der erste Band (*The Mystery of Terror Castle*) im Jahre 1970 im Verlag Mladé letá – auf Slowakisch – erschienen. Derselbe Verlag hat die erste tschechische Übersetzung erst 1993 herausgegeben. Es bleibt offen, warum wurden die Titel nur auf Slowakisch herausgegeben und nicht auch auf Tschechisch, denn die Serie war sehr erfolgreich und im Verlag Mladé letá erscheinen *Traja pátrači* (slowakische Übersetzung des englischen *The Three Investigators*) immer noch. Aber zurück zu Unterschieden. Der Papagei zitiert immer noch Hamlet von Shakespeare, jedoch eine andere Stelle, die auch die Endzahl 222 gibt: „J-jen dva-dva-dva mě-měsíce m-mrtvých. A-ani ne d-dva“.⁵³ Es bleibt – leider – nicht nur bei diesem Unterschied. Im Original ist Mr Fentriss, der einen stotternden Papagei gekauft hatte, ein Schauspieler klassischer Dramen, im deutschen Übersetzung ein Schriftsteller mit Leidenschaft für Latein und sein gekaufter Papagei stottert nicht mehr. Schon der Titel – Super-Papagei – ist nicht gerade treffend. Der englische Titel bezieht sich auf den stotternden Papagei, der deutsche auf einen anderen Vogel, der aber nicht ein Papagei (trotz des Titels) ist. In der Geschichte geht es nämlich um das Worträtsel, dessen Teile Papageien wiederholen. Das Problem ist, dass Papageien verkauft worden sind und so ist das ganze Rätsel nicht bekannt. Bald zeigt sich, dass

⁵⁰ siehe Anm. 47

⁵¹ ARTHUR, Robert. *The Mystery of Stuttering Parrot*. S. 11

⁵² ARTHUR, Robert. *Super-Papagei*. S. 22

⁵³ ARTHUR, Robert. *Záhada koktavého papouška*. S. 16

unter den Papageien ein schwarzer Vogel – ein asiatischer Star, ein Mynah, auch als Beo bekannt (lat. *Gracula sp.*), in der deutschen Übersetzung als Super-Papagei bezeichnet – alle einzelne Sprüche beherrscht und das Rätsel kann gecknackt werden. Trotz des Titels ist Mynah keine Art von Papageien, obwohl er sehr gut – besser als Papageien – Geräusche und Stimmen nachzuahmen kann. Aus diesem Grund ist den deutsche Titel unsinnig und verwirrend. Es gibt auch andere Unterschiede, aber zum Zeil dieser Arbeit gehört nicht eine ausführliche Analyse der Übersetzung

3.4.2 Deutschsprachige Autoren

Als die Serie in den USA eingestellt worden war, entschloss sich der Kosmos-Verlag im Jahre 1993 die Serie unabhängig weiterzuführen. Die Entscheidung fiel auf gebürtige Wienerin Brigitte Johanna Henkel-Waidhofer, die zwischen 1993 – 1997 zusammen 16 Bände schrieb.⁵⁴ Henkel-Waidhofer lehnt das Crimebusters-Konzept ab und *die drei ???* sind jünger geworden und „ihr Alter sollte einfach dem Alter der LeserInnen wieder näher sein.“⁵⁵ Vom Kosmos-Verlag gab es auch ganz konkrete Vorgaben – z. B. die 128-Seiten-Grenze durfte nicht überschritten werden und Mädchen/Frauen sollen mehr Platz nehmen, denn die Rolle der Mädchen/Frauen „stellenweise wirklich peinlich und von vorgestern“⁵⁶ war. Nach Henkel-Waidhofer ist kein gravierender Unterschied – abgesehen vom Inhalt – zwischen einem Krimi für Kinder und Erwachsene. Es stimmt, dass in einem Kinderkrimi seitenlange Analyse nicht erwünscht sind, aber die Nachvollziehbarkeit (vor allem in der Entwicklung der Geschichte) muss gleich sein.⁵⁷ Allgemein werden die Romane von Henkel-Waidhofer von den Lesern eher negativ wahrgenommen.⁵⁸ Auch André Marx äußerte sich in diesem Sinne.⁵⁹ Einige Jahre später ist Marx in seiner Kritik ganz offen:

„Fatal wäre, sich auf irgendwelchen Lorbeeren auszuruhen, denn das wir das (meiner Meinung nach) tiefe Crimebusters-/BJHW-Tal überwunden haben, heißt nicht automatisch, dass wir auch eine zweite Flaute überstehen würden“.⁶⁰

⁵⁴ Interview mit Brigitte Johanna Henkel -Waidhofer

⁵⁵ siehe Anm. 54

⁵⁶ siehe Anm. 54

⁵⁷ siehe Anm. 54

⁵⁸ siehe Anm. 54

⁵⁹ Fragebox mit André Marx, Fragen 7,10, 809

⁶⁰ 125 Fragen an André Marx, Frage 63

Seit 1997 schreiben mehrere Autoren für die Serie – André Marx, Ben Nevis, André Minninger, Katharina Fischer, Marco Sonnleitner, Astrid Vollenbruch, Hendrich Buchna...und im Frühjahr 2014 ist ein Jubiläumsband – dreiteiliger Band Nr. 175 – erschienen. Romane erscheinen zweimal jährlich - im Frühjahr drei Bände und im Spätsommer ebenfalls drei Bände. Es ist bemerkenswert und interessant, dass Bücher werden in der Tschechischen Republik gedruckt, nämlich in der schlesischen Stadt Český Těšín.

4 André Marx und *die drei ???*

4.1 Biographie von André Marx

André Marx ist der zweite deutschsprachige Autor, der für die Serie schrieb. Er wurde am 1. Jänner 1973 in Georgsmarienhütte bei Osnabrück geboren,⁶¹ seit 1999 lebt er in Berlin.⁶² Marx studierte an der Osnabrücker Universität Germanistik, Sprachwissenschaft und Kultur. Kultur gab er nach einem Semester ab, Germanistik und Sprachwissenschaft nach fünf Semester.⁶³ 1997 ist ihm im Kosmos-Verlag das erste Buch der Serie *die drei ???* erschienen: *Poltergeist*. Marx hat damals das Manuskript einfach an den Verlag gesandt.⁶⁴ Zuerst wurde das Manuskript abgelehnt, erst als Henkel-Waidhofer ein Jahr später keine Lust mehr schreiben hatte, wurde angenommen.⁶⁵ Zwischen den Jahren 1997 - 2007 hat er 27 Bände geschrieben, dann stieg Marx aus. Zusammen mit Boris Pfeiffer schrieb er 2007 - 2012 fünfzehn Bände der Kinderbuchserie *Das wilde Pack*. Es geht um eine Gruppe von Tieren, die unter der Stadt in verlassenen U-Bahnhöfen leben. Bereits 2000 drückte Marx einen Wunsch, für eine „unlogische“ Serie schreiben zu können.⁶⁶ Es bleibt aufzuklären, was der Begriff „unlogisch“ für Marx bedeutet. „Unlogisch“ ist für Marx „ohne Logik in der unseren Realität“.⁶⁷ Dass heißt, Fantasy/Science Fiction hat mit alltäglicher Realität nichts zu tun, trotzdem ist die Handlung in einer Fantasy/Science-Fiction-Realität logisch. *Das wilde Pack* ist in diesem Sinne „unlogisch“ und Marx hat sich damit einen Wunsch erfüllt. Außerdem schrieb er ein selbständiges Buch *Unter der Stadt*, herausgegeben 2002. Im Jahre 2012 schrieb er für die drei ??? eine Kurzgeschichte *Die verschwundene Torte* und 2013 den Roman *Die Spur des Spielers*, wobei die Idee, einen Krimi mit dem Hauptthema Schachspiel hatte Marx schon im Jahre 2000.⁶⁸ Ob Marx weitere Romane für die Reihe *die drei ???* schreibt, bleibt abzuwarten. 28 Romane machen aus Marx denjenigen, der bisher die meisten Bände der Serie geschrieben hat. Auf Platz zwei ist Marco Sonnleitner mit aktuell 26 Bänden. Wie schon erwähnt, in dieser Arbeit werden nur Romane, die von 1997 bis 2007 erschienen, berücksichtigt und behandelt werden.

⁶¹ Kurz-Biographie von André Marx

⁶² Fragebox mit André Marx, Frage 462

⁶³ siehe Anm. 61

⁶⁴ Fragebox mit André Marx, Frage 23, 170

⁶⁵ Fragebox mit André Marx, Frage 173

⁶⁶ Fragebox mit André Marx, Frage 341

⁶⁷ siehe Anm. 66

⁶⁸ Fragebox mit André Marx, Frage 245

4.2 Die drei ??? – Romane

Das erste Buch von André Marx, das in der Serie herausgegeben wurde, war *Poltergeist*, der letzte (berücksichtigte) *Das versunkene Dorf*. André Marx schrieb für die Serie bis 2007 folgende Romane:

1. Poltergeist 2. Die Spur des Rabens 3. ...und das brennende Schwert 4. ...und das leere Grab	1997
5. Geheimsache Ufo 6. Meuterei auf hoher See 7. ...und Musik des Teufels	1998
8. Nacht in Angst 9. Tödliche Spur 10. Der Feuerteufel	1999
11. ...und das Geisterschiff 12. Labyrinth der Götter 13. Das schwarze Monster 14. Botschaft von Geisterhand	2000
15. Doppelte Täuschung 16. Toteninsel	2001
17. ...und das Erbe des Meistersdiebs 18. ...und der Nebelberg 19. Die sieben Tore	2002
20. Das Auge des Drachen 21. ...und die Villa der Töten	2003
22. Der finstere Rivale 23. Der geheime Schlüssel	2004
24. Spur ins Nichts 25. Feuermond	2005
26. Der Fluch des Drachen	2006
27. ...und das versunkene Dorf	2007

Für die einzelnen Romane gilt ganz allgemein seitens des Kosmos-Verlags eine Faustregel: die Geschichte darf nicht länger als 128 Seiten sein, wenn es mehr ist, muss die Geschichte gekürzt werden. Ist das mal weniger, kein Problem, die restlichen Seiten werden mit Werbung gefüllt.⁶⁹ Warum gilt die 128-Seiten-Regel? Der Grund ist einfach: Kosten. Das hängt mit dem Herstellen der Bücher zusammen. In der Druckerei werden 16 Seiten pro sog. Druckbogen gedruckt. Ein Buch entspricht genau 8 Druckbogen und kein Teil des letzten Druckbogen muss weggeworfen werden. Früher gab es auch Ausnahmen, wobei sie sehr rar waren – z. B. André Marx für sein Buch *...und das brennende Schwert* brauchte 134 Seiten. Er versuchte die Geschichte zu kürzen, aber das gelang nicht und das ist auch einer der Gründe, dass für Marx persönlich die 128-Seiten-Regel eher hinderlich ist.⁷⁰ *Toteninsel* und *Feuermond* sind sog. Jubiläumsbände, die einen dreifachen Umfang haben. Diese Idee kommt von André Marx.⁷¹ Offiziell gibt es bei Verlag keine Nummerierung der einzelnen Bänden, denn für Kosmos ist wichtig, dass jedes Buch man für sich lesen kann.⁷² Die Nummerierung existiert nur inoffiziell - geordnet nach den Erstausgaben in Deutschland. Als sich der Erscheinungstermin des Jubiläumsbandes Nummer 100 näherte, hatte Marx einen Vorschlag, dieses Ereignis mit einem speziellem Band zu feiern.⁷³ Der Verlag nickte und Marx wurde beauftragt, den Band Nummer 100 zu schreiben. Dabei wurde die Entscheidung getroffen, die Geschichte nicht als ein dickes Band mit 384 Seiten herauszugeben, sondern als drei Bände mit dem standardisierten 128-Seiten-Umfang in einem Schuber. Der Grund ist simpel: optische Gründe, denn ein Dreiteiler in einem Schuber sieht viel schöner und geiler als ein dickes Band.⁷⁴ Außerdem ist die Arbeit an einem Dreiteiler in drei Bänden völlig andere, denn die Handlung in jedem Band muss gewissermaßen abgeschlossen sein. Der Autor muss also sehr strukturiert denken und planen.⁷⁵ 384 Seiten zu schreiben und am Ende es in drei einzelne Bände aufteilen – so würde es nicht funktionieren. Im Jahre 2001 (das Erscheinungstermin des ersten dreiteiligen Geschichte) vermutete Marx, dass nächster Dreiteiler erst als die Jubiläumsfolge 200 erscheinen wird.⁷⁶ Im November 2001, zwei Monate nach dem Erscheinungstermin des Titels *Toteninsel*, sind Verkaufszahlen, die seitens Verlags als geheim gehalten werden,⁷⁷ sehr gut.⁷⁸ Das Buch war ein großer Erfolg und der Verlag

⁶⁹ Fragebox mit André Marx, Frage 42, 215, 896; 125 Fragen an André Marx, Frage 33, 76

⁷⁰ Fragebox mit André Marx, Frage 215

⁷¹ Fragebox mit André Marx, Frage 586, 597

⁷² Fragebox mit André Marx, Frage 965

⁷³ Fragebox mit André Marx, Frage 597

⁷⁴ Fragebox mit André Marx, Frage 610; 125 Fragen an André Marx, Frage 22

⁷⁵ 125 Fragen an André Marx, Frage 72

⁷⁶ Fragebox mit André Marx, Frage 676

⁷⁷ Fragebox mit André Marx, Frage 559

„...wollte...am liebsten sofort noch einen Dreiteiler haben.“⁷⁹ Dagegen war André Marx – schließlich einigten sich beide Seiten, dass der nächste Dreiteiler als Folge 125 erscheint,⁸⁰ also vier Jahre nach der Folge 100.

Alles, was bisher geschrieben wurde, gilt nur für eine Originalausgabe. Was ist das eine Originalausgabe? Originalausgaben kann nur Kosmos herausgeben und die einzelne Bände (nur mit einer Geschichte) haben ein standardisiertes, schwarzes Hardcover mit einem Bild von Aiga Rasch (ältere Bände) oder Silvia Christoph (neuere Bände). Eine bisher absolute Ausnahme bildet das Buch *Feuerteufel* von André Marx. Als das einzige Buch wurde es als Softcover mit dem Namen des Autors auf dem Cover herausgegeben.⁸¹ Es handelt sich um einen Sonderband zu Halloween 1999, der zusammen mit Feuerteufel-Pappmaske verkauft wurde. Die weiteren Ausgaben von Kosmos haben wieder einen typischen Format: Hardcover ohne Angabe des Autors des Buches. Als Nicht-Originalausgaben gelten alle andere:

- Ausgaben, die einen Softcover haben (Kosmos verkauft Rechte an die einzelne Titel der Serie an andere Verlage wie z. B. Deutscher Taschenbuch Verlag oder Carlsen und die einzelne Bände werden als Taschenbuch herausgegeben; daneben erscheinen auch bei Kosmos gelegentlich einige Titel als Taschenbücher im Softcover und in kleinem Format);
- Ausgaben von Kosmos im Hardcover, die aber im einem Band mindestens zwei (am öftesten drei) verschiedene Geschichten enthalten.

4.3 Schreiben für die Serie aus André Marx' Sicht

André Marx als der wichtigste deutschsprachige Autor der Serie äußerte sich in den Frageboxen zu vielen Aspekten des Schreibprozesses. Er beantwortete fast jede Frage und es lässt sich relativ gut nicht nur der Schreibprozess rekonstruieren, sondern auch Beziehung zwischen dem Autor (nicht nur Marx) und dem Verlag.

Eine der ersten Fragen an Marx lautete, wie viel Geld verdient er eigentlich pro ein Buch. Marx reagierte ein bisschen überreizt und bezeichnete die Frage als „dreiste“ und gab keine genaue Summe auf.⁸² Später äußerte er sich in dem Sinne, dass er so viel wie ein

⁷⁸ Fragebox mit André Marx, Frage 760

⁷⁹ 125 Fragen an André Marx, Frage 4

⁸⁰ siehe Anm. 75

⁸¹ Einige Jahre später wurde auch dieses Buch im standardisierten Format herausgegeben.

⁸² Fragebox mit André Marx, Frage 3

durchschnittlicher deutscher Arbeitnehmer verdiene.⁸³ Autoren, die für die Serie schreiben, haben keinen festen Vertrag im Sinne „in fünf Jahren sieben Bücher“, sondern für jedes einzelnes Buch gibt es ein einzelner Vertrag. Das erste Geld bekommt der Autor nach dem Unterschreiben des Vertrags, das zweite Geld, wenn er das Manuskript an Lektorat abgeliefert hat. Bei Erstausgaben gibt es kein Honorar für verkaufte Exemplare des Buches. Das ändert sich bei der zweiten (und weiteren) Ausgabe.⁸⁴ Der Autor bekommt vom Verlag auch sog. Belegexemplare – bei Erstausgabe 15 Stück, bei weiteren weniger. Beispielsweise für die slowakische Übersetzung des Buches *Das leere Grab* hat er 8 Belegexemplare bekommen (nicht direkt vom slowakischen Verlag, sondern über Kosmos, der die Rechte besitzt).⁸⁵ Und was macht Marx mit allen Exemplaren? Er hat zu Hause einen Bücherschrank mit allen Romanen von allen Autoren der Serie in der Reihenfolge, dann ein Schrank nur mit seinen eigenen Büchern und der Rest landet in einer großen Kiste, aus der jeder Besucher etwas mitnehmen kann.⁸⁶ Weiteres Geld bekommt man für Lizenzen für Taschenbücher. Was einen Dreiteiler betrifft: für ihn bekommt man weniger Geld als für drei selbständige Bücher.⁸⁷ Wichtig ist, dass mit dem Unterschreiben des Vertrags der Schriftsteller seine Geschichte an Kosmos verkauft und damit gehört sie nicht mehr dem Autor. Das führt dazu, dass Kosmos kann Rechte auch für Übersetzungen ins Ausland verkaufen, ohne Zustimmung des Autors. So wusste Marx gar nicht, dass seine Romane *Geheimsache Ufo*, *Meuterei auf hohem See* und *Das leere Grab* ins Slowakische übersetzt und herausgegeben worden waren. Marx war sehr überrascht, als eine Frage nach slowakischen Übersetzungen gestellt worden war, und hat versprochen (in seinem eigenen Interesse) im Verlag nachzuhaken.⁸⁸ Wie funktioniert die ganze Kommunikation Autor – Verlag? Ganz am Anfang muss betont werden, dass aus Seite des Verlags keine feste Vorschriften für einzelne Geschichten sind. Keine Regel ohne Ausnahme: ein absolutes Tabu ist in den Romanen Gewalt, sexuelle Beziehungen, Mord usw.⁸⁹ Es lässt sich sagen, dass sich die meisten Vorgaben und Beschränkungen aus dem gesunden Menschenverstand ergeben. Jeder, der die Reihe kennt, weiß, was man einfach machen kann und was ist zu viel.⁹⁰ Trotzdem kann es geschehen, dass ein Autor ab und zu ins Fettnäpchen tritt. Bei Marx ist das der Ausdruck „du Hurensohn“ (*Der finstere Rivale*). Später Marx sagte, es sei ein Fehler gewesen und er werde das Wort nie wieder

⁸³ Fragebox mit André Marx, Frage 835 und 839

⁸⁴ Fragebox mit André Marx, Frage 73

⁸⁵ 125 Fragen an André Marx, Frage 44

⁸⁶ siehe Anm. 78

⁸⁷ Septemberfragebox, Frage 6

⁸⁸ Fragebox mit André Marx, Frage 646

⁸⁹ Fragebox mit André Marx, Frage 20

⁹⁰ 125 Fragen an André Marx, Frage 55

benutzen.⁹¹ Der Verlag selbst hat keine konkrete Ideen, bevorzugt werden aber trendige Themen wie Fußball oder Computer, denn diese Titel verkaufen sich laut Verkaufszahlen am besten.⁹² André Marx hat aber selbst nie ein Buch mit solchem Thema geschrieben, er ist nach eigenen Worten gegen Trendthemen.⁹³ Als nicht erwünscht gelten aktuelle Bezüge, denn die Romane verlieren dadurch sehr schnell ihre gewisse Zeitlosigkeit und das wäre gegen einem der Prinzipien der Serie.⁹⁴ Es ist sehr schwer zu sagen, wann genau sich die Geschichten abspielen, es fehlen einfach klare Indizien. Der Roman *Tödliche Spur* ist in diesem Hinsicht anders. *Die drei ???* erfahren aus einem alten Zeitungsartikel aus 20. April 1979, dass ihr momentaner Widersacher zu 20 Jahren Haft verurteilt wurde und stellen fest, die Frist ist um und der Widersacher ist auf freiem Fuß. Die Geschichte kann also relativ genau ins Jahr 1999 datiert werden, wobei diese Datierung keine Rolle für die Entwicklung der Geschichte spielt. Es ist nämlich vollkommen egal, ob es Jahr 1999 oder 1980 ist. Die Verkaufszahlen sind für einen normalen Menschen ein Geheimnis, der Verlag gibt keine genaue Zahlen und die Auflagehöhe steht in den Büchern nicht mehr (im Gegensatz zu den Büchern aus den 70er und 80er Jahren). Allgemein lässt sich sagen, dass in den letzten Jahren die Verkaufszahlen leicht steigen.⁹⁵ In der Gegenwart schreiben für die Serie verschiedene Autoren und der Verlag will natürlich wissen, worum es im nächsten Buch geht, damit mögliche thematische Kollisionen verhindert werden können. Es sind keine seitenlange Exposés notwendig, es genügt zu sagen: etwas mit einem Geisterschiff.⁹⁶ Die Absprache unter den Autoren läuft durch das Lektorat und es gibt keine feste Abmachung.⁹⁷ Eine wichtige Änderung in der Welt *der drei ???* muss von allen Autoren berücksichtigt werden.⁹⁸ Wenn André Marx im Buch *Feuermond* schreibt, der Hauptquartier *der drei ???* ist wieder unter Tonnen alter Schrott begraben, müssen dieses veränderte Schema (in diesem konkreten Fall neue Zugänge in die Zentrale) andere Autoren respektieren.⁹⁹ André Marx hat für seine Arbeitskollegen sog. Serienbibel zusammengestellt.¹⁰⁰ Es handelt sich um ein Hilfsbuch für Autoren der Serie, das alle wichtige Grundinformationen (welche ist Peters Haarfarbe usw.) enthält. Nachdem der Autor das Buch beendet hat, ist an der Reihe Lektorat. Für jedes Buch sind zwei Lektoren zuständig, aber nur einer lektoriert im engsten Sinne des

⁹¹ 125 Fragen mit André Marx, Frage 87

⁹² Fragebox mit André Marx, Frage 501

⁹³ Fragebox mit André Marx, Frage 773

⁹⁴ 125 Fragen an André Marx, Frage 124

⁹⁵ 125 Fragen an André Marx, Frage 32, 55

⁹⁶ Fragebox mit André Marx, Frage 566

⁹⁷ 125 Fragen an André Marx, Frage 101

⁹⁸ 125 Fragen an André Marx, Frage 89

⁹⁹ siehe Anm. 98

¹⁰⁰ Fragebox mit André Marx, Frage 26

Wortes.¹⁰¹ Daneben lesen das Manuskript viele andere Leute vom Verlag, aber wie erwähnt, nur einer lektoriert (d. h. macht Änderungs-/Kürzungsvorschläge, korrigiert mögliche logische Fehler...). Trotz akribischer Korrekturen bleiben einige Fehler unbeseitigt. Wahrscheinlich der bekannteste Fehler findet sich im Buch *Todesgefahr. Die drei ???* sind konfrontiert mit der Tatsache, dass Morton, der sie gelegentlich im Rolls-Royce fährt, scheinbar ums Leben gekommen ist. Es wird über einem Toten aus Atlantik (statt Pazifik) gesprochen, obwohl Morton soll in der Nacht und in der Nebel auf der Fahrt von Rocky Beach nach Los Angeles die Orientierung verloren haben und ins Meer gefallen sein. Auch in den neuen Ausgaben bleibt dieser Fehler unkorrigiert. Die Frage lautet warum. Höchst wahrscheinlich sind der Hauptgrund Finanzen, denn der Text müsste neu gesetzt werden und das kostet natürlich Geld. Der Lektor selbst streicht nie ein einziges Wort, das kann nur der Autor machen, der damit einen Einfluss auf das ganze Buch hat.¹⁰² Wichtig ist die 128-Seiten-Regel, der Verlag ist in diesem Hinsicht eisern.¹⁰³ Dagegen Titel und Coverbild bestimmt der Verlag, der Autor kann nur Vorschläge machen.¹⁰⁴

André Marx war unter den deutschsprachigen Autoren der einzige hauptberufliche Schriftsteller. Er könnte also schreiben jederzeit zu Hause. In der Wirklichkeit stimmt das nicht. Zu Hause könnte er sich nicht richtig konzentrieren, er lässt sich immer von irgendetwas ablenken und aus diesem Grunde vermietete er sich einen Arbeitstisch in einem Büro und seine Kollegen waren andere Schriftsteller oder Journalisten, die auch zwischen Zuhause – Arbeitsplatz unterscheiden brauchten.¹⁰⁵ Für seine Schreibweise ist typisch, dass er grundsätzlich chronologisch schreibt.¹⁰⁶ Und wie lange dauert ein Buch zu schreiben? *Toteninsel* hat Marx sieben Monate geschrieben und *Feuermond* neun Monate.¹⁰⁷ Wichtig in diesem Zusammenhang ist der Abgabetermin: spätestens sechs Monate vor Veröffentlichung muss das Buch fertig sein.¹⁰⁸ André Marx gab ganz offen zu, dass er nicht alle Titel der Serie, besonders *Crimebusters*,¹⁰⁹ gelesen hatte. Das betrifft aber nur bereits die herausgegebenen Romane, die neuen von seinen Kollegen liest er alle.¹¹⁰ Das ist nämlich wichtig wegen möglichen Veränderungen. Als ein typisches Beispiel kann *Feuermond* dienen, wo am Ende die Zentrale

¹⁰¹ Fragebox mit André Marx, Frage 632, 646

¹⁰² 125 Fragen an André Marx, Frage 76

¹⁰³ siehe Anm. 69

¹⁰⁴ Fragebox mit André Marx, Frage 116, 720; 125 Fragen an André Marx, Frage 28

¹⁰⁵ 125 Fragen an André Marx, Frage 30

¹⁰⁶ 125 Fragen an André Marx, Frage 105

¹⁰⁷ Fragebox mit André Marx, Frage 574; 125 Fragen an André Marx, Frage 12

¹⁰⁸ 125 Fragen an André Marx, Frage 76

¹⁰⁹ Fragebox mit André Marx, Frage 10

¹¹⁰ 125 Fragen an André Marx, Frage 57

nicht mehr frei zugänglich ist und wieder unter Tonnen alter Schrott begraben ist. Die Serie kehrt in diesem Standpunkt zu ihren Wurzeln, wann die Zentrale nur mithilfe geheimer Zugängen erreichbar war. Die anderen Autoren müssen diese Veränderung von Marx in seinen Romanen reflektieren.¹¹¹ Die Information, Marx lese nur selten Krimi und Agatha Christie habe er nie gelesen, wirkt bei einem Kinder/Jugendkrimi-Autor gewissermaßen seltsam.¹¹²

4.4 Themenauswahl

Beginnen wir mit einer Marx' Äußerung:

„Was ich immer wieder zu sagen versuche: Es gibt da kein Geheimnis! Ich habe meine Ideen für Bücher auf exakt die gleiche Weise, wie ich Ideen für den nächsten Sommerurlaub habe oder Ideen, was ich morgen Abend kochen könnte oder Ideen, welches Buch ich gern als nächstes lesen würde oder was ich am Wochenende unternehme...Es ist absolut nichts Magisches dabei, und es gibt auch keinen Tricks“.¹¹³

André Marx ist unter den Lesern der beliebteste und einfallsreichste Autor.¹¹⁴ Seine Romane sind eine Mischung von Krimi, Mystery oder Action und er hat auch Sinn für Humor und Andeutungen an Realien der deutschsprachigen Länder. Im Buch *Labyrinth der Götter* heißt eine Journalistin Michelle Shoemaker, die Andeutung an den ehemaligen deutschen Formel-1-Fahrer Michael Schumacher ist unübersichtlich:

„Da haben wir es schon: Michelle Shoemaker. Aber ich glaube ehrlich gesagt nicht, dass das ihr richtige Name ist...wer heißt schon Michelle Shoemaker?“¹¹⁵

In *Poltergeist* ist wiederum ein Hinweis auf „einen Meter große steinerne Figur, die sich als deutsche Gartenzwerg entpuppte.“¹¹⁶ Eine Kapitel in *Der finstere Rivale* heißt *Eine blassblaue Kinderschrift*. Es ist eine sehr raffinierte und nur für Kenner der deutschsprachigen Literatur in Böhmen merkbare Anspielung an den Schriftsteller Franz Werfel und seinen Roman *Eine blassblaue Frauenschrift*. Marx arbeitet mit ähnlichen Andeutungen vorsichtig und übertreibt das Ganze nicht wie manchmal andere deutschsprachigen Autoren, bei denen *die drei ???* in Wien ermitteln, entführte deutsche Schiläuferin finden müssen oder „zufällig“ kommt nach Kalifornien die nationale deutsche Fußballmannschaft. Welchen Themen sind in seinen Romanen

¹¹¹ 125 Fragen an André Marx, Frage 89

¹¹² Septemberfragebox, Frage 9

¹¹³ 125 Fragen an André Marx, Frage 57b

¹¹⁴ z. B. Fragebox mit André Marx, Frage 676, 679, 681, 682, 683, 685, 691 oder 692

¹¹⁵ MARX, André. *Labyrinth der Götter*. S. 52

¹¹⁶ MARX, André. *Poltergeist*. S. 31

zu finden? Grundsätzlich können drei frei kombinierten Arten der Romanen unterschiedet werden:

- a) Wer-Bücher: wer war der Täter,
- b) Warum-Bücher: warum wurde etwas gemacht,
- c) Wie-Bücher: wie wurde etwas bewerkstelligt.

Weiter können die Romane folgend differenziert werden:

- eine klassische Geschichte wie bei den Klassikern. Bekannte und beliebte Elemente werden immer wieder neu kombiniert und heraus kommt eine Geschichte, die eher innovativ ist und daher meistens nichts Neues zu bieten hat. Das soll nicht missverstanden werden. Robert Arthurs Romane sind sehr gelungen und fesselnd, aber keine Reihe würde hundert ähnliche Geschichten verkraften. Typischen Vertreter sind *...und das Geisterschiff* oder *Das schwarze Monster*. Einige Romane können zwar als eine klassische Geschichte bezeichnet werden, aber unterscheiden sich dadurch, dass sie trotzdem irgendetwas Neues zu bieten haben. In *Meuterei auf hoher See* wollen die drei ??? ihre Ferien auf der Schiff verbringen, auf der später gemeutert wird und *Villa der Töten* ist ein Roman, der die Grenzen der Serie in einigen Punkten überschreitet. Marx hatte Schwierigkeiten wegen Mord, bzw. unterlassenen Hilfeleistung und das, dass im Buch ein Spanner und seine Fotosammlung einen Beweis stellen, das war auch nicht gerade leicht durchzusetzen und das herausgegebene Buch ist nur eine abgeschwächte Version.¹¹⁷
- Geschichten mit sehr starkem emotionellem Unterton, der für die ganze Serie untypisch ist. Für *die drei ???* ist typisch, dass sie keine innere nennenswerte Entwicklung durchmachen. Sie blieben wie sie schon im Band Nr. 1 waren. André Marx bezeichnet dieses als fehlende Komplexität.¹¹⁸ Justus ist ein rationeller denkender Junge, aber was passiert, wenn er sich verliebt (*...und das Erbe des Meistersdiebs*) oder wenn er glaubt, seine Eltern gefunden zu haben (*...und das leere Grab*)? Wie wär's, wenn sich die drei ??? einmal streiten würden (*Geheimsache Ufo*)? Einen emotionellen Unterton ist auch in zwei anderen Romanen zu finden, jedoch nicht in Bezug auf *die drei ???*. Im Roman *Der geheime Schlüssel* geht es um eine zerstrittene Familie und in *Tödliche Spur* um den scheinbaren Mord ihren Freund und gelegentlichen Fahrer Morton.

¹¹⁷ 125 Fragen an André Marx, Frage 28

¹¹⁸ 125 Fragen an André Marx, Frage 111

- Geschichten, die als ironisch/mit versteckter Kritik betrachtet werden können. Dazu gehören Romane *Geheimsache Ufo* und *Feuerteufel*.
- Geschichten, die einen sehr schnellen Verlauf haben und sind aktionsreich und als Thriller bezeichnet werden können. Roman *Nacht in Angst* ist der aktionsreichste und spielt sich in knappen vier Stunden ab. In *Der finstere Rivale* haben *die drei ???* mit einem Gangster zu tun, der sein Geld – 200 000 Dollar – haben will und eine ungewöhnliche Folge ist auch *Spur ins Nichts* oder *Toteninsel*.
- Geschichten mit dem Hauptthema Victor Hugenay, dem Gentleman-Kunstlieb (*Poltergeist*, *Das Erbe des Meistersdiebs* und *Feuermond*).
- Geschichten, die eine gewisse durchgehende Färbung des ganzen Buches haben. In *...und der Nebelberg* ist das Wandern in den gottverlassenen Rocky Mountains und unheimliche Vorkommnisse, das Buch *Die sieben Tore* ist wiederum durch morbide, Grabesstimmung gekennzeichnet.

Jetzt werden wir uns mit einer Auswahl der interessantesten Romane von André Marx beschäftigen, die in der Reihe herausgegeben wurden.

4.4.1 Hugenay-Folgen

Die sog. Hugenay-Folgen befassen sich mit Victor Hugenay als Hauptthema. Zu diesen Folgen gehören drei Romane von André Marx (*Poltergeist*, *Das Erbe des Meistersdiebs*, *Feuermond*) und zwei von Robert Arthur (*Super-Papagei*, *Der seltsame Wecker*). Wer ist eigentlich Victor Hugenay? Hugenay taucht zum ersten Mal im zweiten Band der Serie – *Super-Papagei*. Im Original heißt er jedoch Huganay, nicht Hugenay. Die gute Frage ist, warum auch diesen Namen für deutschsprachige Leser geändert worden war. Beide Varianten klingen gleichfalls nicht „deutsch“. Wahrscheinlich ein Grund für die Änderung in diesem Fall war die Onomatopoesie, denn „Hugenay“ klingt einfach viel besser als „Huganay“, wo zwei „a“ aufeinanderfolgen. In *Super-Papagei* ist Hugenay ein Gegner *der drei ???*. Er ist ein Franzose und spezialisiert sich auf wertvolle Gemälde in allen Ländern der Welt, die er stiehlt und an reiche und skrupellose Leute verkauft. Vielleicht wäre besser sagen, er lässt andere für sich arbeiten. Hugenay schmiedet „nur“ die Pläne und so ist ihm auch schwer ein Verbrechen nachzuweisen. Weiter ist für ihn typisch, dass er niemandem ein Haar krümmt. In *Super-Papagei* sind *die drei ???* und Hugenay auf der Suche nach einem versteckten Bild. *Die drei ???*

sind aber schlauer als Hugenay und das Bild finden sie. Am Ende Hugenay ruft *die drei ???* an und gratuliert ihnen, dass sie ihn überfahren haben. Im Roman *Der seltsame Wecker* sind *die drei ???* beauftragt, das versteckte und verschlüsselte Erbe zu finden. Das Erbe besteht aus wertvollen Gemälden. Auch diesmal will Hugenay die Bilder finden, aber das misslingt. *Die drei ???* hätten diesmal verloren, wenn die Polizei nicht gekommen wäre. Noch vor dem Anknunft der Polizei lobt Hugenay Justus und seine Fähigkeiten und bietet ihm Zusammenarbeit an. Justus lehnt das Angebot selbstverständlich ab. Nur diese Informationen und keine andere sind bei Robert Arthur zu finden und sie sind Ausgangsbasis für André Marx. Bereits sein erster Roman – *Poltergeist* – hat als Thema Hugenay. In einem Museum wird ein Gemälde von Ed Stingwood (diesen Namen ist Marx' Erfindung, in *Der finstere Rivale* hängen Stingwoods Gemälde im Haus, in dem ein Gangster falsches Geld produziert) gestohlen. *Die drei ???* hätten gerne ermittelt, aber die Polizei verbietet ihnen Besichtigung des Tatorts. Frustriert nehmen sie einen öde klingenden Auftrag, ein verloren gegangenes Medaillon zu finden. Am nächsten Tag fahren sie zur ihren Klientin und bei der Suche stellen sie fest, Tante Elenor, ihre Auftraggeberin und Tante von Kelly, Peters Freundinnen, hat eine Reproduktion des gestolehnen Gemälde direkt an der Wand. Die Suche nach dem Medaillon ist erfolglos. Kurz daran ruft *die drei ???* eine gewisse ältere Frau Cartier, die behauptet, in ihrem Haus spukt ein Poltergeist. Und das klingt viel mehr versprechend. Justus und Bob versuchen den Vorkommnissen auf die Spur zu kommen und Peter bleibt bei Tante Elenor und sucht weiter. Der Poltergeist ist äußerst gefährlich. Durch die Luft fliegen Tassen, der Tisch wackelt und Frau Cartier kann oft in der Nacht keine Auge wegen des Lärms zumachen. Justus' und Bobs Ermittlungen bleiben erfolglos und Frau Cartier hat vor, spezialisierte Firma zu kontaktieren, wenn *die drei ???* bis Montag keinen Erfolg haben werden. Bei weiteren Ermittlungen entdeckt Justus eine Ahnentafel und traut seinen Augen nicht: Frau Cartier ist Hugenays Tante... Die Lösung des Falles ist einfach. Auch diesmal hat das Bild für Hugenay jemand anderer gestohlen – ein junger Mann, der zufälligerweise als Untermieter bei Tante Elenor wohnte. Das Originalbild hat gegen Tante Elenors Reproduktion umgetauscht und die Reproduktion vernichtet. Wenn kurz darauf *die drei ???* bei Tante Elenor auftauchen, Hugenay glaubt, sie sind ihm auf den Fersen. Er hat Angst, dass das Originalbild jederzeit entdeckt werden kann. *Die drei ???* müssen abgelenkt werden. Mit Frau Cartier funktionierte es hervorragend. Sie hat selbst den Poltergeist nachgespielt. Auch diesmal ist Hugenay davongekommen. Dieser erster Marx' Roman ist nicht gerade ein guter Roman. Die Idee mit Hugenay ist zwar perfekt, aber Frau Cartier und ihre Benehmen wirkt sehr unrealistisch. Sie selbst hat den Tisch mit ihrem Bein wackeln lassen – und keiner merkt das? Sie wirft in den Zimmer Tassen und trotzdem kann sie eine Minute später ruhig behaupten, sie sei gerade

gekommen? Das kann niemand ernst glauben. Das sind die schwächsten Seiten des Romans. Wie müssen aber vergleichen mit Romanen von Henkel-Waidhofer, denn andere deutschsprachigen Autoren schrieben in dieser Zeit noch nicht. Und zwischen Marx und Henkel-Waidhofer ist ein frappanter Unterschied. Marx schreibt ähnlich wie Robert Arthur und Witz fehlt auch nicht (in diesem Fall erinnert sich Tante Elenor am Ende, dass sie das Medaillon in einem Schließfach einer Bank deponiert hatte, damit sie es nicht verlieren könnte). In diesem Buch wird auch zum ersten Mal häufiger verwendete Traumsequenz benutzt, wobei das, dass es ein Traum gewesen war, merkt man erst gar nicht.

Das zweite Buch mit Hugenay ist *Das Erbe des Meistersdiebs*, herausgegeben 2002. Es geht aber nicht nur um Hugenay, sondern auch um Justus und die Frage, was passiert mit ihm, wenn er sich in ein hübsches Mädchen verliebt, das auch Justus mag? Worum es geht in groben Zügen? Justus kann es kaum glauben, wenn er erfährt, Hugenay sei beim Klettern ums Leben gekommen. *Die drei ???* bekommen aus Hugenays Hinterlassenschaft ein Abschiedsbrief mit dem Hinweis auf versteckte Bilder, die *die drei ???* finden sollen. Außerdem taucht auf dem Schrottplatz ein Mädchen, die ein Geschenk für ihren Vater sucht. Und es bleibt nicht nur dabei, Justus verliebt sich. Nach ein paar Tagen ist Brittany, das Mädchen, mit seinen Kräften am Ende. Die Ärzte haben diagnostiziert, dass sie erblinden wird, wenn sie nicht operiert worden sein wird. Dafür fehlt ihr das Geld. Justus verspricht, die noch nicht gefundene Bilder als Geldquelle für die Operation zu benutzen. Die Lösung dieses Falles ist überraschend. Hugenay ist nicht gestorben, das war nur eine Tarnung bestimmt für seine Gegner und die Bilder hat ein ehemaliger Hugenays Mitarbeiter versteckt. Brittany war wiederum Hugenays Mitarbeiterin, die *die drei ???* auf der Suche beschatten und im richtigen Moment mit den Gemälden verschwinden sollte. Ihre Liebe zu Justus war nur ein Spiel. Das Buch ist im Rahmen der Reihe ungewöhnlich. Wir haben mit verliebten Justus zu tun. (Seine Beziehung zu Lys, seiner ehemaligen Freundin, kann kaum als Liebe bezeichnet werden und diese Beziehung beeinflusst Justus nie). Seine Interesse hat ein schönes Mädchen erweckt, nicht irgendwelcher Gangster oder Gespenst. Und Justus ist bereit für es seine Ideallen zu opfern! Justus hat seine Schwäche gezeigt. Er ist nicht mehr eine unfehlbare Denkmachine, er ist realer und sozusagen menschlicher und den Lesern näher geworden. Das sind Momente, die aus diesem Buch einen sonderbaren Roman machen. Sie verleihen der ganzen Serie einen Hauch der Komplexität, wie es Marx spezifizierte. Das Buch ist nur eine Vorbereitungsphase für den Dreiteiler *Feuermond*.

In *Feuermond* haben wir mit Hugenay und Brittany zu tun. Für Marx als Schriftsteller hat die ganze Arbeit auf dem Buch neun Monate gedauert.¹¹⁹ Die zentrale Ausgangsfrage war: Wer ist Hugenay überhaupt? Was wissen wir über ihm und seinem Leben?¹²⁰ Die Antwort ist bescheiden, denn wir wissen fast nichts. Ja, er ist ein Kunstdieb aus Frankreich, der niemandem was antut. Mehr Informationen sind in den Romanen nicht zu finden. Und genau die Suche nach dem „wahren“ Hugenay macht aus *Feuermond* einen ganz ungewöhnlichen Roman, der „aus der Reihe tanzt“. Es handelt sich um eine Fortsetzung des Buches *...und das Erbe des Meistersdiebs*, wobei normalerweise Fortsetzungen und Anknüpfungen in der Serie ein Tabu sind. *Feuermond* ist in diesem Hinsicht eine bisher absolute Ausnahme. Weiter ist das ganze Buch sehr vereinfacht ein Wettbewerb zwischen *den drei ???* und Hugenay um ein Bild mit dem Namen Feuermond, der unter den Fachleuten als moderner Mythos gilt, weil das Bild noch niemand gesehen hat. Eines Tages kommt in Rocky Beach zum Stromausfall. *Die drei ???* bekommen einen Brief, der behauptet, es sei kein Zufall gewesen und lädt sie zum Treffen ein. *Die drei ???* bekommen alte Briefen zwischen den berühmten Malern Hernandez und Jaccard. *Die drei ???* erfahren aus den Briefen, dass das Bild Feuermond Jaccard wirklich gemalt hat. Weitere Ermittlungen zeigen, dass der Unbekannte in der Wirklichkeit Brittany war. Sie behauptet, sie sei diesmal gegen Hugenay und wolle *den drei ???* helfen, ihn zu schnappen. Das gelingt. Hugenay sitzt hinter den Gittern, aber er schweigt. *Die drei ???* ermitteln weiter. Was haben die beide gestorbene Maler mit Hugenay zusammenzutun? Wenn Hugenay aus dem Gefängnis flieht, wissen *die drei ???*, dass das Rennen um das Bild beginnt. Das große Finale findet auf dem Knox-Insel statt, nicht weit vom Festland. Es zeigt sich dabei, dass auch weitere Gegner auf der Suche sind...Das Ende ist wie immer – Justus Jonas knackt das Rätsel – diesmal, warum ist aus Hugenay ein Kunstdieb geworden und Hugenay ist wieder festgenommen worden. Warum ist *Feuermond* so ein gelungener Roman? Reizvoll ist vor allem die ganze Suche nach dem Bild und Hugenays Geheimnis. Aber nicht nur dieses ist für den Leser anziehend. Für Marx ist typisch, dass er in seine Romane kleinere Details aufbaut, die sehr originell sind. In *Feuermond* ist das die Sache mit der Zentrale. Seit Band Nr. 1 steht die Zentrale auf dem Gelände der Familie Jonas fest. Niemand käme auf die Idee, die Zentrale könnte irgendwann noch dazu dienen, wozu sie eigentlich als ein ausrangierter Anhänger zum Auto gebaut worden war – zum Anhängen zum Auto. Und zu welchem Auto? Peters Auto ist kaputt, Bobs Käfer ist wiederum für die riesige Zentrale zu winzig. Es bleibt also nur eine Möglichkeit – Rolls-Royce! Die Szene als Morton erfährt, was er mit dem Rolls-Royce transportieren soll und dieser luxuriöser Wagen mit der

¹¹⁹ 125 Fragen an André Marx, Frage 12

¹²⁰ 125 Fragen an André Marx, frage 19

vestaubten und verrosteten Zentrale durch die Rocky Beach fährt, ist unvergesslich, unglaublich. Oder Justus und Peter verfolgen einen Verdächtigen mit dem Auto. Auf einer Kreuzung hat sich ein riesiger Stau gebildet. Justus bekommt einen Wutanfall:

Justus lehnte sich aus dem Fenster und brüllte aus Leibeskräften: „Sie würden der Menschheit einen großen Dienst erweisen, wenn Sie sich möglichst bald für einen anderen Beruf entscheiden. Sie...Sie Verkehrshindernis! Sie Gefährdung der öffentlichen Ordnung! Sie Beleidigung für jeden Führerscheininhaber! Sie Zumutung!“¹²¹

Ein anderes Beispiel: Die Finalkonfrontation zwischen Justus und Hugeny läuft auf der Knox-Island ab. Wegen Überlastung fällt der Strom auf. Ein heftiger Sturm kommt...Die ganze Szenerie ist wie bei Weltuntergang, was auch einer der Arbeitstitel deutlich zeigt: *Götterdämmerung, Flammen über Rocky Beach, Feuerwind, Feuersturm.*¹²² Genau diese kleinere sehr gut durchgedachte Szenen machen aus Marx einen Autor, der unter den deutschsprachigen Nachfolgern Robert Arthurs der beste ist.

4.4.2 Justus' Eltern

In diesem Roman beschäftigt sich Marx mit der Frage, was ist mit Justus' Eltern geschehen. Von Anfang an wird in den einzelnen Romanen nur erwähnt, sie seien bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommen, als Justus fünf Jahre alt war. Erst in den *Crimebusters* wird nebenbei gesagt, es war ein Autounfall. Marx hat bei seinen Recherchen die Romane nur bis zum Band Nr. 30 durchgelesen, weitere spätere Folgen blieben aus.¹²³ Das verursachte, dass Marx Justus' Eltern bei einen Flugzeugabsturz sterben ließ. Jetzt, elf Jahre später, ein Bekannter von Justus behauptet, er habe in Venezuela ein Ehepaar getroffen. Sie haben sich als Jones aus Südkalifornien vorgestellt...Für diesen Roman ist ungewöhnlich, dass Justus nicht rationell denkt, aber das ist in diesem Fall entschuldbar. Er fälscht Onkel Titus' Unterschrift und nimmt in der Schule frei und gleich kauft er die erste verfügbare Flugkarte nach Venezuela... Marx ist außerdem der Erste, der eine Geschichte in Südamerika abspielen ließ. Das Buch gehört nicht zu den besten Romanen von Marx. Die Idee ist zwar ziemlich gut, denn keiner anderer Autor hat sich mit Justus' Eltern beschäftigt, aber für eine Krimireihe, die für die Kinder/Jugendliche bestimmt ist, wirkt das Ganze ein bisschen fremd. Die Hauptleser wollen einen interessanten

¹²¹ MARX, André. *Feuermond*. S. 116

¹²² 125 Fragen an André Marx, Frage 28

¹²³ Fragebox mit André Marx, frage 45

Fall, sie erwarten keine tiefere Blicke in die Vergangenheit der drei ??? . Sie erwarten einen Roman, den sie lesen können, ohne zu merken, dass sie eigentlich lesen.

4.4.3 Die innovativsten und einfallreichsten Folgen

Jetzt werden wir uns mit anderen Folgen kurz befassen, die in die Reihe „eine Erfrischung“ bringen.

Geheimsache Ufo kann als Kritik an einen Phänomen der zweiten Hälfte der 90er Jahren betrachtet werden. Hier ist das Erscheinungsdatum des Buches von Bedeutung: 1997. Im September 1993 wurde in den USA die erste Folge der neuen Fernsehserie mit dem Namen Akte X. Akte X wurde bald sehr erfolgreich. Ein großes Thema waren Aliens, Genexperimente oder Züchtungen einer neuen Spezies als Mischling der Menschen und Aliens. André Marx hat auch mitgefeibert, aber generell bezeichnet er Akte X als haarsträubend.¹²⁴ Seine Skepsis spiegelt sich im Roman ganz deutlich und klar, obwohl er selbst das nur als „Ähnlichkeit“ beschreibt.¹²⁵ Wenn Marx schreibt:

„Doch wenn es ihnen gelingt, unsere beiden Spezies miteinander zu kreuzen, entsteht eine neue Superrasse, die nicht nur äußerst überlebensfähig ist, sondern auch die Intelligenz besitzen wird, diesen Planeten zu retten!“¹²⁶

dann geht es definitiv um einen Motiv aus Akte X, das ist unumschritten. Marx' Kritik ist in Justus' Worten versteckt:

„Aber Verschwörungen gegen die Regierung der Vereinigten Staaten? Genexperimente? Mischlingszüchtungen? Das war ein wenig zu dick aufgetragen.“¹²⁷

Die drei ??? streiten sich in dieser Folge wie nie zuvor und danach. Für Peter ist die ganze Sache mit Aliens etwas unheimlich, er schlägt Ausstieg aus dem Fall vor. Justus sieht darin Verletzung ihres Leitspruchs *Wir übernehmen jeden Fall*. Peter wehrt sich weiter:

„Überhaupt bist du immer derjenige, der Entscheidungen trifft. Hast du nicht eben von Demokratie gesprochen? Davon ist bei den drei ??? nicht viel zu merken. du bist derjenige, der Entscheidungen trifft. Justus Jonas. Ich komme nie zu Wort. Und wenn doch, werde ich ignoriert.“

¹²⁴ Septemberfragebox, Frage 90

¹²⁵ Fragebox mit André Marx, Frage 574

¹²⁶ MARX, André. *Geheimsache Ufo*. S. 115

¹²⁷ MARX, André. *Geheimsache Ufo*. S. 130

Von wegen freies Land, dass ich nicht lache! Als ob ich jemals hätte frei entscheiden können, Justus!“¹²⁸

Peter ist wirklich geärgert, in späteren Marx' Romanen ist Peter zwar ab und zu gegen Justus, aber er protestiert nie so rasant, so heftig.

Der finstere Rivale: Das Buch gehört zu den Aktion-Folgen. Eine Ermittlung steht eher im Hintergrund. Das, was aus dem Buch ein atemberaubendes Ereignis macht, ist die Vorfolgung *der drei ???* von einem Gangster, der sein Geld haben will, und immer wieder neue Hindernisse, die verursachen, dass der Gangster immer mehr rasender wird. Außerdem sind in diesem Roman die witzigsten Dialogen von Marx überhaupt:

Skinny schüttelte langsam den Kopf. „Ich traue dir nicht, Jonas“.

„Ich die auch nicht, Skinny“, antwortete Justus und hielt ihm die Hand hin. „Schließen wir den Pakt?“

„Okay“, sagte Skinny und schlug ein.¹²⁹

Justus ist übergewichtig und hasst Sport. *Die drei ???* wollen ins Haus des Gangsters durch ein Fenster kommen. Bei Justus scheitert der Plan:

„Hör auf, so zu ziehen, Peter! Du reißt mir gleich die Arme aus!“

„Na, dann wehre dich nicht, sondern komm einfach rein!“

„Ich wehre mich nicht!“ presste Justus hervor. Sein Gesicht lief langsam rot an. „Es ist mein Bauch! Der wehrt sich!“

„Das ist nicht dein Ernst, Just!“

„Doch, ich stecke fest.“

„Was ist jetzt da oben?“ fragte Bob von draußen. „Wird das heute noch was?“

„Nein“, japste Justus.

„Was? Ich verstehe dir hier da draußen nicht, Just. Dein Bauch verstopft das ganze Fenster!“

„Wie kann man auch bloß so idiotisch winzige Fenster bauen!“ explodierte der Erste Detektiv. Er röchelte. „Der Architekt, der dieses Schrott-Haus entworfen hat, sollte umgehend verhaftet werden!“¹³⁰

Die sieben Tore: Für dieses Buch ist eine morbide Stimmung von Anfang bis zu Ende charakteristisch. Wie hat Marx diesen Effekt geschaffen? *Die drei ???* müssen diesmal in einem alten Haus an der Pazifik-Küste ermitteln. Der Besitzer und Auftraggeber ist ziemlich komisch. Er liebt schwarze Farbe. Er schläft am Tag und in der Nacht ist er wach und sein Haustier ist eine Schlange. Für den Leser ist in diesem Fall sehr wichtig der Titel. Den Titel entscheidet zwar der Verlag, aber bei *Die sieben Tore* war das ganz bestimmt Marx, der diesen Titel durchgesetzt

¹²⁸ MARX, André. *Geheimsache Ufo*. S. 97

¹²⁹ MARX, André. *Der finstere Rivale*. S. 68

¹³⁰ MARX, André. *Der finstere Rivale*. S. 71

hat. Hätte der Titel anders klingen, wäre die Hälfte der Spannung weg gewesen. Der Auftraggeber, der sein Gedächtnis verloren hatte, hat einen Brief bekommen, der ihm verspricht, dass er sein Gedächtnis bei den sieben Toren findet. Der ganze Witz ist, dass alle glauben, es seien sieben Tore. Diesmal ist das Peter, der das Geheimnis lüftet, nicht Justus:

„Die sieben Toren! Toren! Nicht Tore! Keine Türen, Pforten oder Durchgänge.“
„Sondern Toren im Sinne von der Tor!“ beendete Bob den Satz begeistert. „Narr! Verrückter!“
„Idiot! Tollpatsch! Stoffel!“ rief Justus.¹³¹

Der Roman wurde unter dem Titel *Záhada siedmich brán* ins Slowakische übersetzt. Es wäre interessant herauszufinden, wie der Übersetzer mit der Homonymie „bei den sieben Toren“ bearbeitet hat.

Toteninsel: *Toteninsel* ist der erste Dreiteiliger. Da die Vorgeschichte in einem anderen Abschnitt erklärt worden ist, werden wir uns mit dem Thema des Buches beschäftigen. Am Anfang die Kapitel: Wer die Reihe kennt, der auf den ersten Blick erkennt, dass jedes Kapitel einen Buchtitel trägt (z. B. *Die singende Schlange*, *Die verschwundene Seglerin*, *Nacht im Angst* oder *Der grüne Geist*). Marx plante ursprünglich nur für die Hälfte der Kapitel einen Buchtitel, auf André Minningers Rat entschied sich er für jedes Kapitel.¹³² Diese Idee ist wirklich hervorragend und Marx musste sehr vorsichtig planen und schreiben, damit die Kapiteüberschriften mit dem Inhalt stimmten. Leider der Inhalt und die ganze Geschichte muss eher als misslungen und übertrieben betrachtet werden. Gesagt in sehr groben Zügen, *die drei* ??? finden heraus, dass die US-Regierung heimlich auf einer mikronesischen Insel Atombombe gelagert und getestet hat. *Die drei* ??? wollen aus der Insel fliehen, aber sie werden von der Militär gesucht. Justus ist schlauer als sechs Profisoldaten, *die drei* ??? retten sich und bei dem Ankunft in Los Angeles gehen sie mit den heimlichen Testen an die Öffentlichkeit und die US-Regierung geriet in Skandal. *Toteninsel* ist der haarsträubendeste Roman, der Marx geschrieben hatte, und er überschreitet alle Toleranzgrenzen. Die Geschichte selbst ist spannend, aber sehr stark übertrieben für die Reihe *die drei* ??? . Justus ist schlauer als sechs Profisoldaten? Das kann niemand glauben. Wenn *die drei* ??? aus der Insel fliehen, die Soldaten verfolgen sie. Ihre Aufgabe ist die unerwünschten Zeugen zu beseitigen. Der Schiff der Soldaten explodiert und sie können nur ihre Leben retten. Trotzdem sind *die drei* ??? bereit, den Soldaten zu helfen, wenn sie verletzt wären. Soldaten, deren Aufgabe ist, *die drei* ??? zu töten!!! Marx ist zu weit gegangen. Die Geschichte hat seine Logik, aber die Geschichte selbst passt in die ganze Reihe

¹³¹ MARX, André. *Die sieben Tore*. S. 103

¹³² Fragebox mit André Marx, Frage 706

gar nicht. Es ist die Reihe *die drei ???*, die für Kinder/Jugendliche bestimmt ist! Unbegreiflicherweise wird gerade dieses Buch bei den Lesern besonders beliebt. Es muss aber leider gesagt werden, dass mit diesem Roman Marx seinen literarischen Boden erreicht hat.

4.5 Auftraggeber und Schauplätze

Die drei ??? leben in Rocky Beach, wo sich auch die meisten Fälle abspielen. André Marx war nie in den USA. Sein Wissen über Südkalifornien beruft sich auf Recherchen, Reiseführer, Landkarten, Fotos und Internet.¹³³ Alle Fälle beginnen in Rocky Beach. *Die drei ???* bekommen entweder einen Auftrag, etwas zu untersuchen oder finden oder landen zufällig direkt in einen neuen Fall. *Die drei ???* sind ein Detektivunternehmen mit dem Motto *Wir übernehmen jeden Fall*. Bei Marx ist diese Tatsache etwas im Hintergrund. Einen wirklichen Klienten, der an die Tür klopft oder ruft sie an, haben sie nur selten. Im ersten Buch – *Poltergeist* – ist die Auftraggeberin eine Tante von Kelly, Peters Freundin, die ein verlorenes Medaillon sucht und eine Dame, die behauptet, dass es in ihrem Haus spukt. In *...und das versunkene Dorf* ruft sie ein Junge aus Arizona an und bittet *die drei ???* um Hilfe, denn der See im Dorf seines Großvaters in der Nacht leuchtet. In *Fluch des Drachen* ist der Klient Justus selbst. Bobs Vater in *Labyrinth der Götter* will von den Jungen einen alten Film aus den 30er Jahren zu finden und für Justus' Onkel Titus in *...und der brennende Schwert* sollen sie eine unbekannte Person finden. Im Buch *Die sieben Tore* ruft das Detektivunternehmen ein seltsamer Mann, der von *den drei ???* sieben Tore finden will. In *Toteninsel* ist der Klient Skinny Norris, der Erzfeind *der drei ???* seit Band Nr. 1. Im Band *...und die Villa der Töten* ist die Auftraggeberin eine ältere Dame, die von *den drei ???* Beweise braucht, dass in einem Haus nicht (!) spukt. Die letzte Auftraggeberin ist ein kleines Mädchen im Roman *Das Auge des Drachen*. Diesmal müssen unsere drei Freunde herausfinden, wer oder besser gesagt was hat die kleine Emily aus der Luft angegriffen. Emily beschreibt das Wesen als einen kleinen fliegenden Drachen. In den anderen Romanen ist kein Auftraggeber, *die drei ???* landen einfach mitten ins Geschehen. Beispielshalber im zweiten Roman – *Spur des Raben* – fahren sie nach Los Angeles, um Stars, die wegen der Verleihen der Filmpreisen gekommen sind, zu fotografieren. Der Preis – der goldene Raben – ist eine klare Andeutung an den berühmten Filmpreis Oscar. In *Nacht in Angst* besuchen sie auf Einladung ein Museum, in das während des Besuchs eingebrochen wird und im Roman *Der finstere Rivale* findet Bob vor der Zentrale ein Koffer mit 200 000 Dollar. Aus 27

¹³³ Fragebox mit André Marx, Frage 142; Septemberfragebox, Frage 19

Fällen nur 9 (Justus als Klient mitgezählt), die einen direkten Auftraggeber haben. Das ist eine relativ starke Abweichung vom Robert Arthurs Schema, denn in allen seinen Romanen gibt es jemand, der *den drei* ??? einen Auftrag gibt. Die Schauplätze sind in den meisten Fällen Rocky Beach und die nahe Umgebung. Die Ausnahmen bilden:

- *Toteninsel*: zwei Drittel der Geschichte spielt sich auf einem der mikronesischen Inseln ab, die Insel – im Roman Makatao – ist aber frei erfunden,¹³⁴
- *...und das versunkene Dorf*: ein See in Arizona,
- *Meuterei auf hoher See*: eine Schifffahrt im Westpazifik,
- *...und der Nebelberg*: Rocky Mountains in Ostkalifornien,
- *Das leere Grab*: Venezuela,
- *Spur des Rabens*: Los Angeles, die aber nur 20 Meilen von Rocky Beach entfernt ist,
- *...und der brennende Schwert*: eine Szene – eine der wichtigsten – und zugleich der Höhepunkt der Ermittlungen spielt sich während der Sonnenfinsternis in Death Valley ab.

Für die restliche Romane ist Rocky Beach und die Umgebung, die man mit dem Auto erreichen kann, typisch. Auch eine sehr wichtige Veränderung. Trotzdem muss diese Veränderung eher positiv beurteilt werden, denn die drei ??? ohne Führerschein wären nur auf Fahrräder und Roll-Royce, der überdies vorbestellt werden muss, hingewiesen und das beschränkt natürlich die Handlungsmöglichkeiten. Für Marx sind Autos unverzichtbar geworden.¹³⁵

4.6 Figuren

André Marx orientiert sich in seinen Romanen an den klassischen Konzept von Robert Arthur, der ist nach ihm brillant¹³⁶, und auf Kontinuität der ganzen Serie.¹³⁷ Was die drei Hauptprotagonisten – Justus, Peter und Bob – betrifft, die haben seit 1964 nur geringfügige Veränderung durchgemacht,¹³⁸ man könnte gewissermaßen sagen, ihre Charaktere sind in den 60er Jahren geblieben (der typischste Zug für diese Jahre ist laut Marx Ablehnen jeglichen Honorare;¹³⁹ es ist für sie – in vielen Fällen nur für Justus – eine Ehrensache, den Fall erfolgreich abzuschließen und das Geld abzulehnen) und die Umwelt, in der sie leben, ist längst im

¹³⁴ Septemberfragebox, Frage 105

¹³⁵ 125 Fragen an André Marx, Frage 70

¹³⁶ Fragebox mit André Marx, Frage 487

¹³⁷ 125 Fragen an André Marx, Frage 21

¹³⁸ 125 Fragen an André Marx, Frage 111

¹³⁹ Fragebox mit André Marx, Frage 852

21. Jahrhundert.¹⁴⁰ Marx ist streng gegen Freundinnen *der drei ???*.¹⁴¹ Trotzdem könnte Marx die Tatsache, alle *drei ???* eine Freundin haben, nicht völlig ignorieren. Mindestens nicht in den ersten Folgen, die er schrieb. Justus' Freundin Lys taucht nur bescheiden auf. In *Spur des Rabens* braucht Justus von ihr eine Telefonnummer einer Schauspielerin, die Lys besorgen kann, denn sie ist selbst eine Schauspielerin und im Roman *Der geheime Schlüssel* wird erwähnt, zwischen Justus und Lys ist zum Schluss gekommen, weil Lys nach New York umgezogen war. Bobs Freundin Elisabeth spielt nur geringfügige Rolle und schweigend verschwindet sie in späteren Folgen völlig aus der Serie. Kelly ist Freundin von Peter und sie spielt in einigen Folgen wichtige Rolle. Im seinem ersten Roman – *Poltergeist* – ist die erste Beauftragterin, die die Dienste der drei ??? in Anspruch nimmt, Kellys Tante Elenor. In *Geisterschiff* sind Peter und Kelly nach dem Discobesuch mit dem Auto auf der Küstenstraße unterwegs nach Hause als sie eine verwirrte Frau finden, die behauptet, dass sie ein Geisterschiff gesehen habe. Trotzdem bleibt Kelly eher im Hintergrund. Laut Marx ist der Konzept der Serie in einigen Hinsichten veraltet. Das betrifft in erster Linie *die drei ???* – die Protagonisten. Heutzutage wäre eine Kinder/Jugendkrimi-Serie ohne Mädchen eher unmöglich und bei Marx selbst hätten *die drei ???* mindestens ein Mädchen als Mitglied gehabt.¹⁴² Fast alle ähnliche Serien haben als Detektive eine gemischte Gruppe: *Fünf Freunde* von Enid Blyton sind zwei Jungen und zwei Mädchen (und ein Hund), in der *Kalle-Blomquist-Serie* von Astrid Lindgren sind zwei Jungen und ein Mädchen und in Thomas Brezinas *Tiger-Team-Serie* auch zwei Jungen und ein Mädchen (apropos Brezinas Romane: André Marx äußerte sich, dass ihm Brezinas Bücher nicht gefallen¹⁴³). Es bleibt die Serie *die drei !!!* zu erwähnen. Es ist ein Gegensatz zu *den drei ???*. *Die drei !!!* sind drei Mädchen, die in einer näher unbekannter deutscher Stadt leben und ein Detektivunternehmen haben. Diese Serie wird auch von Kosmos herausgegeben. André Marx hat in die Serie im Roman *Musik des Teufels* ein Mädchen mit dem Namen Jelena Charkowa eingeführt. Jelena ist eine Tochter eines russischen Emigranten und sie ist seit einem Autounfall gehbehindert und sitzt daher im Rollstuhl. Sie ist hervorragende Geigespielerin und hat eine Schwäche für Bob, den sie als den Ersten kennengelernt hat. Jelena hat gewissermaßen die Rolle Bobs Freundin übernommen, sie beide verstehen sich sehr gut. Dagegen Jelenas Beziehung zu Justus ist eher negativ. Justus hasst Jelena, aber Jelena Justus? Sie hat ihn nicht gern, aber hassen wäre zu viel. Es stellt sich die Frage, warum hasst überhaupt Justus ein Mädchen, dass überdies im Rollstuhl sitzt? Jelena ist nämlich ein sehr intelligentes Mädchen und sie mag, aus Justus

¹⁴⁰ siehe Anm. 139

¹⁴¹ Fragebox mit André Marx, Frage 870, 125 Fragen an André Marx, Frage 79

¹⁴² Fragebox mit André Marx, Frage 874

¹⁴³ Fragebox mit André Marx, Frage 312

Witze zu machen. Sie ist sozusagen eine weibliche Variante von Justus auch was die Redeart betrifft:

„Der Verein zur Beseitigung von lebenserschwerenden Missständen für körperlich beeinträchtigte Mitbürger in West Hollywood, kurz V.B.I.M.k.b.M.W.H., dessen Vorstand und bisher einziges Mitglied ich bin, hat es sich zur Aufgabe gemacht, gegen diese skandalösen Umständen vorzugehen.“¹⁴⁴

Mit diesen Worten versucht Jelena in eine Wohnung einer Verdächtigen einzudringen. Außerdem lässt sie sich von Justus nie beeinflussen. Zu Peter benimmt sie sich neutral. Außer *Musik des Teufels* spielt Jelena eine Rolle in drei anderen Romanen: *Toteninsel* – hier geht es um einen kleineren Auftritt am Anfang und am Ende; *Spur ins Nichts* – Jelena zusammen mit Bob ermittelt, was ist eigentlich mit Justus und Bob geschehen, warum sie verschunden sind; *Botschaft von Geisterhand* – diesmal nimmt Jelena an allen Ermittlungen teil und so ist aus ihr sozusagen der vierte Detektiv geworden. In 1999 äußerte sich Marx im Fragebox, dass die Zeit für eine schwule Person in der Serie gekommen ist.¹⁴⁵ Marx dachte an Jeffrey.¹⁴⁶ Jeffrey ist Peters Freund, mit dem er oft surfen geht. Marx wurde aber missverstanden, denn die Fans haben seine Antwort interpretiert in dem Sinne um, dass Peter schwul werden wird. Marx hatte absichtlich diese Missinterpretation unterstützt und später klärte er seinen Standpunkt zu diesem Thema deutlich auf.¹⁴⁷ Bisher ist aus der Idee eines schwulen Jungen in der Serie nichts geworden. Marx gab auch zu, er spiele sich mit dem Gedanken, Peters Mutter schwanger werden zu lassen.¹⁴⁸ Auch dieser Gedanke ist nie wurde nie realisiert. Ähnlich wie aus einer „traurigen“ Folge. Es kann nämlich nichts wirklich Trauriges passieren – Marx überlegte den Tod einer Figur¹⁴⁹ – denn die Fans würden protestieren, wie sie auch bei emotionelleren Folgen (*Das leere Grab*, *Das Erbe des Meistersdieb*) protestierten.¹⁵⁰ Es ist wahrscheinlich gut, dass der Status quo *der drei ???* nicht verändert worden war. Die ganze Serie ist nämlich in erster Linie für Kinder und Jugendliche bestimmt, nicht für ältere Leser.¹⁵¹ *Der Welt der drei ???* ist für Kinder übersichtlich und die Geschichten sind vorsehbar.¹⁵² Es stimmt, dass die Bücher nicht nur Kinder lesen, sondern auch ältere Fans, aber das ändert nicht daran, dass es Kinderbücher mit

¹⁴⁴ MARX, André. *Spur in Nichts*. S. 68

¹⁴⁵ Fragebox mit André Marx, Frage 29

¹⁴⁶ Fragebox mit André Marx, Frage 26

¹⁴⁷ Fragebox mit André Marx, Frage 437

¹⁴⁸ 125 Fragen an André Marx, Frage 55

¹⁴⁹ 125 Fragen an André Marx, Frage 37

¹⁵⁰ 125 Fragen an André Marx, Frage 38

¹⁵¹ Fragebox mit André Marx, Frage 856

¹⁵² 125 Fragen an André Marx, Frage 111

Geschichten über Jugendlichen sind.¹⁵³ Wir können zwei Gruppen von Lesern unterscheiden: *Kinder* und *Erwachsene*, die *die drei* ??? lesen, weil sie Bücher lesen wollen, die genau so sind wie die von früher als sie selbst Kinder waren.¹⁵⁴ Marx persönlich schätzt die Gruppe von Erwachsenen, die regelmäßig die neuen Romanen für sich kaufen und lesen, auf ca. 1000 Leser/innen.¹⁵⁵ Damit hat Marx bestimmt Recht, die Serie ist im Laufe der Jahren für einen Nicht-(Hardcore)Fan ziemlich unübersichtlich geworden. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch die Tatsache, dass definitiv nicht jeder – außer eingefleischeten Fans – alle Romane der Serie gelesen hat und kennt.¹⁵⁶ André Marx hat das selbst zugegeben.¹⁵⁷

¹⁵³ Fragebox mit André Marx, Frage 619

¹⁵⁴ 125 Fragen an André Marx, Frage 32

¹⁵⁵ Fragebox mit André Marx, Frage 784

¹⁵⁶ Fragebox mit André Marx, Frage 937

¹⁵⁷ Fragebox mit André Marx, Frage 10 und 45

5. Abschluss

Die Romane von André Marx wurden im Rahmen der Krimireihe für Kinder/Jugendliche *die drei ???* beschrieben. Die Romane können generell als einfache, linear gebaute Geschichten charakterisiert werden, die den Leser in erster Linie gut unterhalten sollen. André Marx bezeichnet das als „Lesefutter“.¹⁵⁸ André Marx hält sich an diese Funktion, trotzdem wird er von den Fans als der einfallreichste und innovativste Autor wahrgenommen. Es wurden fast alle 27 Romane, die er zwischen 1997 – 2007 schrieb, mindestens zweimal durchgelesen. Die Hauptquelle waren neben den Romanen die sog. Frageboxen, in denen André Marx auf Fragen aller Art antwortete. Leider hat sich gezeigt, dass in den Frageboxen nicht alles besprochen wurde wie erhofft. Das betrifft vor allem die Thematik der Romane, denn einige Fragen (z. B. *Geheimsache Ufo* – eine Frage hätte lauten können, ob es wirklich eine starke Kritik der Fernsehserie *Akte X* ist) wurden nie gestellt. Andererseits bleibt ein freies Feld für Interpretationen. Die Frageboxen waren dagegen sehr abschlussreich im Bereich des eigenen Schreibprozesses und der Prozess konnte mithilfe der Antworten ziemlich genau rekonstruiert werden. Am Anfang wurden zwei Fragen gestellt. Die erste lautete, ob Marx so erfolgreich ist, weil er an den ursprünglichen Konzept anknüpft. Es hat sich gezeigt, dass das nur teilweise stimmt. Marx' erfolgreichste und beliebteste Romane weichen sehr stark von diesem Konzept wie die Titel wie *Toteninsel* oder *...und das Erbe des Meisterdiebs* deutlich beweisen. Warum ist also Marx so beliebt, obwohl er gewissermaßen anders als die Klassiker der Serie schreibt? Die Antwort kann ein bisschen seltsam klingen – eben weil er anders schreibt. Diese Behauptung müssen wir näher erklären. In die Reihe *die drei ???* wurde bisher 175 Bände herausgegeben. Der Konzept, der am Anfang anziehend und innovativ wirkte, ist im Laufe der Zeit etwas alt geworden, denn wenn in der Reihe alle 175 Geschichte ähnlich gewesen wären, dann wären *die drei ???* längst eingestellt worden. Marx bringt in die Reihe willkommene Erfrischung und bei Marx entwickeln sich auch teilweise die Figuren. Bei Marx müssen *die drei ???* nicht nur mysteriöse Fälle wie am Anfang lösen. Viele Folgen müssen als Thriller für Kinder bezeichnet werden, ein typischer Vertreter ist der Roman *Der finstere Rivale*. Und genau diese Abwechslung macht aus Marx einen beliebten Autor, wobei er aber ähnlich wie der Erfinder der Serie Robert Arhur schreibt.

¹⁵⁸ 125 Fragen an André Marx, Frage 40

Die zweite Frage war, ob Marx' Romane als „Trivial und Schundliteratur“ bezeichnet werden können. Marx selbst bezeichnet *die drei ???* in diesem Sinne.¹⁵⁹ Die Antwort kann nie eindeutig sein. *Die drei ???* sind gewiss keine „hohe“ Literatur, sie sollen den Leser amüsieren und sie hat keine andere Ansprüche. Trotzdem bieten *die drei ???* den Lesern mehr als z. B. Serien von Thomas Brezina. *Die drei ???* von André Marx haben eine gewisse „Komplexität“, seine Romane sind abwechslungsreich, spannend, die Figuren machen eine innere Entwicklung durch und in fast jedem Band ist eine witzige Szene eingebaut. Bei anderen deutschsprachigen Autoren dieser Reihe fehlen sehr oft diese Merkmale. Die Romane von Marx sind zweifellos „Trivialliteratur“, aber auf keinen Fall „Schundliteratur“.

¹⁵⁹ 125 Fragen an André Marx, Frage 40 und 111

6. Resümee

Die Arbeit beschäftigt sich mit dem literarischen Schaffen von André Marx im Rahmen der erfolgreichen und beliebten Krimireihe für Kinder/Jugendliche *die drei ???*. Dieses Thema wählte ich aus, weil ich ein begeisterter Anhänger der Reihe bin. Den ersten Band dieser Reihe las ich als ein neunjähriges Kind in 1995 und er hat mir sehr gefallen und in 2006 las ich den ersten Band auf Deutsch – zufälligerweise ein Roman von André Marx. Die Arbeit bilden drei große Kapitel. Im ersten Kapitel werden die Grundbegriffe wie Kinder-/Jugendliteratur, Krimiroman und Krimiroman für Kinder/Jugendlichen aufgrund der Fachliteratur definiert. Weiter wird die Entstehung der Serie in den USA in 1964, sowie ihre Entwicklung bis zur Einstellung in 1991, beschrieben mit näheren Informationen über den ersten Autor, Robert Arthur, der bis zu seinem Tod zehn Bände schrieb. Dann wird die Aufmerksamkeit der Rezeption der Reihe *die drei ???* in den deutschsprachigen Ländern gewidmet. In Deutschland wurde der erste Titel 1968 im Kosmos-Verlag herausgegeben. Da die Reihe in den deutschsprachigen Ländern sehr beliebt war, entschloss sich Kosmos *die drei ???* seit 1993 weiterzuführen mit Romanen von deutschsprachigen Autoren. Die erste Autorin war Brigitte Johanna Henkel-Waidhofer. Der zweite Autor war André Marx, der sein Manuskript an den Verlag unangefordert sandte. Nachdem Henkel-Waidhofer nicht mehr geschrieben hatte, wurde Marx 1997 als der zweite deutschsprachige Autor angenommen. Seit 1997 schreiben für die Serie verschiedene Autoren, jährlich werden sechs neue Titel herausgegeben. Das umfangreichste Kapitel bildet das literarische Schaffen von André Marx. André Marx schrieb bis 2007 insgesamt 27 Romane. Außerdem antwortete Marx dreieinhalb Jahre lang im Internet auf verschiedene Fragen der Leser, die damit eine wertvolle Quelle vorstellen. Aufgrund der Antworten wurde der Schreibprozess, sowie Beziehung Autor – Verlag rekonstruiert. In der Strukturanalyse bildeten Schwerpunkte Themenauswahl, Figuren und Auftraggeber/Schauplätze und ausgewählte Romane wurden näher analysiert. Die Arbeit setzt sich mit zwei Fragen auseinander – *Ist Marx so beliebt, weil er an den ursprünglichen Konzept anknüpft?* und *Können Romane von Marx als Trivial- und Schundliteratur bezeichnet werden?* Es wurde bewiesen, dass Marx ist so beliebt, weil er thematisch anders als die Klassiker der Serie schreibt und seine Romane können als zwar als Trivilliteratur bezeichnet werden, aber nicht als Schundliteratur.

Resumé

Práce se zabývá literární tvorbou Andrého Marxe v rámci úspěšné a oblíbené kriminální edice pro děti a mládež *die drei ???* (český překlad zní *Tři pátrači*). Toto téma jsem si vybral, protože jsem nadšeným obdivovatelem této řady. První svazek jsem četl jako devítileté dítě v roce 1995 a velice se mi líbil. V roce 2006 jsem četl první díl v němčině – shodou náhod jeden román od Marxe. Práci tvoří tři velké kapitoly. V první jsou na základě odborné literatury definovány základní pojmy jako literatura pro děti a mládež, kriminální román a kriminální román pro děti a mládež. Dále je popisován vznik řady v roce 1964 v USA, její vývoj až po zastavení v roce 1991 s bližšími informacemi o prvním autorovi Robertu Arthurovi, který do své smrti napsal deset svazků. Následně je věnována pozornost recepci v německy mluvících zemích. V Německu vyšel první svazek v nakladatelství Kosmos v roce 1968. Řada byla v německy mluvících zemích velice úspěšná, proto se nakladatelství rozhodlo vydávat od roku 1993 v edici nové romány od německy píšících autorů. První autorkou byla Brigitte Johanna Henkel-Waidhofer. Druhým autorem byl André Marx, který nevyžádaně poslal svůj rukopis nakladateli. Poté, co přestala psát Henkel-Waidhofer, byl Marxův rukopis přijat. Od roku 1997 píše pro edici různí spisovatelé a ročně vychází šest nových svazků. Nejobsáhlejší kapitolu tvoří literární tvorba Andrého Marxe. Do roku 2007 napsal Marx 27 románů. Mimo to odpovídal na internetu po třiadvacet let na nejrůznější otázky čtenářů, které představují cenný zdroj informací. Na základě těchto odpovědí mohl být zrekonstruován vlastní proces psaní i vztah mezi autorem a nakladatelem. Hlavní body zájmu ve strukturní analýze tvoří postavy, výběr témat, klienti a místa děje a vybrané romány byly blíže analyzovány. Práce se zabývá dvěma hlavními otázkami – *Je Marx tak oblíbený, protože navazuje na původní koncept edice?* a *Mohou být Marxovy romány označeny za triviální nebo brakovou literaturu?* Prokázalo se, že Marxova obliba spočívá v tom, že píše tématy jinak než klasikové edice a jeho romány mohou být označeny za triviální literaturu, ale ne za brakovou.

7. Literaturverzeichnis

Primärliteratur:

ARTHUR, Robert. *Super-Papagei*. Stuttgart: Kosmos Verlag, 1992, 160 S., ISBN 978-3-440-05374-4

ARTHUR, Robert. *The Mystery of the Stuttering Parrot*. New York: Armanda, 1971, 128 S., ISBN 978-0-006-90440-3

ARTHUR, Robert. *Záhada koktavého papouška*. Bratislava: Mladé letá, 1993, 104 S., ISBN 80-06-00540-0

MARX, André. *Botschaft von Geisterhand* (zusammen mit: MINNINGER, André. *Insektenstachel*). München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 2006, 304 S., ISBN 978-3-423-70961-3

MARX, André. *Das Auge des Drachen* (zusammen mit: NEVIS, Ben. *Das düstere Vermächtnis*). München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 2007, 320 S., ISBN 978-3-423-71251-4

MARX, André. *Das schwarze Monster*. In: MARX, André; NEVIS, Ben. *Die Stunde des Grauens*. Stuttgart: Franckh-Kosmos Verlag, 2009, 400 S., ISBN 978-3-440-11889-4

MARX, André. *Die sieben Tore*. Stuttgart: Franckh-Kosmos Verlag, 2008, 128 S., ISBN 978-3-440-11682-1

MARX, André. *Die Spur des Rabens*. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 2005, 160 S., ISBN 978-3-423-71151-7

MARX, André. *Der finstere Rivale*. Stuttgart: Franckh-Kosmos Verlag, 2004, 128 S., ISBN 978-3-440-09843-1

MARX, André. *Der Fluch des Drachen*. Stuttgart: Franckh-kosmos Verlag, 2008, 128 S., ISBN 978-3-440-11169-8

MARX, André. *Der geheime Schlüssel*. Stuttgart: Franckh-Kosmos Verlag, 2005, 128 S., ISBN 978-3-440-10368-5

MARX, André. *Doppelte Täuschung*. In: FISCHER, Katharina; MARX, André. *Die drei aus Rocky Beach*. Stuttgart: Franckh-Kosmos Verlag, 2006, 256 S., ISBN 978-3-440-11012-6

MARX, André. *Feuermond*. Stuttgart: Franckh-Kosmos Verlag, 2008, 384 S., ISBN 978-3-440-11570-1

MARX, André. *Feuerteufel*. Stuttgart: Franck-Kosmos Verlag, 1999, 128 S., ISBN 3-440-07816-7

MARX, André. *Geheimsache Ufo* (zusammen mit: CAREY, M. V. *Der höllische Werwolf*). München: cbj, 2010, 320 S., ISBN 978-3-570-22169-3

MARX, André. *Labyrinth der Götter*. Stuttgart: Franckh-Kosmos Verlag, 2000, 128 S., ISBN 978-3-440-08018-7

MARX, André. *Meuterei auf hoher See/Nacht in Angst*. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 2007, 304 S., ISBN 978-3-423-70956-9

MARX, André. *Poltergeist*. München: Carlsen Verlag, 2010, 144 S., ISBN 978-3-551-35954-4

MARX, André. *Tödliche Spur*. In: HENKEL-WAIDHOFER, Brigitte Johanna; MARX, André. *Todesgefahr*. Stuttgart: Franck-Kosmos Verlag, 2010, 384 S., ISBN 978-3-440-11843-6

MARX, André. *Spur ins Nichts*. München: cbj, 2005, 160 S., ISBN 978-3-570-21743-6

MARX, André. *Toteninsel*. Stuttgart: Franckh-Kosmos Verlag, 2004, 384 S., ISBN 978-3-440-10111-7

MARX, André. *...und das brennende Schwert*. Franck-Kosmos Verlag, 1997, 136 S., ISBN 978-3-440-07329-2

MARX, André. *...und das Erbe des Meistersdieb*. München: Omnibus, 2005, 160 S., ISBN 978-3-570-21373-5

MARX, André. *...und das Geisterschiff*. In: MARX, André; NEVIS, Ben. *Die Stunde des Grauens*. Stuttgart: Franckh-Kosmos Verlag, 2009, 400 S., ISBN 978-3-440-11889-4

MARX, André. *...und das versunkene Dorf*. Stuttgart: Franckh-Kosmos Verlag, 2007, 128 S., ISBN 978-3-440-11145-1

MARX, André. *...und die Villa der Töten*. München: Omnibus, 2007, 160 S., ISBN 978-3-570-21715-3

MARX, André. *...und der Nebelberg*. München: Omnibus, 2005, 160 S., ISBN 978-3-570-21371-1

MARX, André. *Záhada diabolskej hudby*. Bratislava: Mladé letá, 2004, 104 S., ISBN 80-10-00475-8

MARX, André. *Záhada prázdneho hrobu*. Bratislava: Mladé letá, 2000, 104 S., ISBN 80-06-01015-3

Sekundärlitertur:

AHLHEIM, Karl-Heinz, PREUSS, Gisela (Hrsg.). *Mayers Grosses Universal Lexikon. Band 7*. Mannheim: Bibliographisches Institut, 1983, 656 S., ISBN 3-411-02537-9

CURRAN, John. *Promyšlené vraždy Agathy Christie*. Praha: Knižní klub, 2012, 476 S., ISBN 978-80-242-3571-4

EWERS, Hans-Heino. *Literatur für Kinder und Jugendliche. Eine Einführung*. Stuttgart: UTB, 2000, 320 S., ISBN 978-3-8385-2124-4

GANSEL, Carsten. *Moderne Kinder- und Jugendliteratur. Ein Praxisbuch für den Unterricht*. Berlin: Cornelsen, 1999, 240 S., ISBN 978-3-589-21152-4

JOSTING, Petra (Hrsg.). *Auf heißer Spur in allen Medien: Kinder- und Jugendkrimis zum Lesen, Hören, Sehen und Klicken*. Weinheim: Beltz Juventa, 2002, 164 S., ISBN 978-3-779-90983-8

LANGE, Günter (Hrsg.). *Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur. Band 1*. Baltmannsweiler: Schöner Verlag Hohengehren, 2000, 566 S., ISBN 978-3-896-76345-7

RAUCH, Marja. *Jugendliteratur der Gegenwart*. Stuttgart: Kallmeyer, 2012, 268 S., ISBN 978-3-780-04933-9

VOGT, Jochen (Hrsg.) *Der Krimiroman. Poetik – Theorie – Geschichte*. Stuttgart: UTB, 1998, 582 S., ISBN 978-3-825-28147-2

Internetquellen:

Forschungsinstitut Rocky Beach. [cit. 2014-05-02 15:22]. Dostupný z WWW: <http://www.rocky-beach.com/misc/forschung/institut.html>

Fragebox mit André Marx. [cit. 2014-04-25 20:54]. Dostupný z WWW: <http://www.rocky-beach.com/forum/box.html>

Interview mit Brigitte Johanna Henkel-Weidhofer. [cit. 2014-05-02 15:35]. Dostupný z WWW: http://www.rocky-beach.com/special/bjhw/bjhw_2004.html

Interview mit William Arden. [cit. 2014-04-30 13:11]. Dostupný z WWW: http://www.rocky-beach.com/special/w_arden/arden_lynds2002.html

Interview mit Leonore Puschert. [cit. 2014-04-30 13:46]. Dostupný z WWW: http://www.rocky-beach.com/special/l_puschert/puschert_leonore2004.html

Kurz-Biographie von André Marx [cit. 2014-04-30 14:29]. Dostupný z WWW: http://www.rocky-beach.com/special/a_marx/biomarx.html

Septemberfragebox. [cit. 2014-05-10 18:23]. Dostupný z WWW: http://www.rocky-beach.com/forum/sept_box.html

The Biography of Robert Arthur. [cit. 2014-05-02 15:48]. Dostupný z WWW: <http://www.threeinvestigatorsbooks.com/RobertArthur.html>

125 Fragen an André Marx. [cit. 2014-05-15 22:37]. Dostupný z WWW: http://www.rocky-beach.com/forum/125_box.html